



2019/2020 Jahresbericht



Unsere Auszubildenden 2019.



Inhalt

- 2**
- S. 3 Wort des Vorsitzenden
 - S. 4-7 Caritas-Jahresrückblick 2018/2019
 - S. 8-11 Transparenzbericht 2018/2019
 - S. 12-15 Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe
 - S. 16-17 Werthmann-Werkstätten
 - S. 18-20 focus – Leben und Wohnen
 - S. 21 Die Caritas-Zentren im Überblick
Camino, der Caritas-Hospizdienst
 - S. 22-23 Caritas-Zentrum Attendorn
 - S. 24-25 Caritas-Zentrum Finnentrop
 - S. 26-27 Caritas-Zentrum Lennestadt und Kirchhundem
 - S. 28-29 Caritas-Zentrum Olpe
 - S. 30-31 Caritas-Zentrum Wenden
 - S. 32 CariArt und Welt-Laden
Caritas-Stiftung
 - S. 33 Geschäftsstelle
Die Mitarbeitendenvertretungen
 - S. 34 Rentnergemeinschaft
youngcaritas
 - S. 35 Organigramm

Eine Übersicht über unsere Einrichtungen und Dienste finden Sie auf unserer Homepage unter www.caritas-olpe.de sowie in unserer Infobroschüre „Caritasverband Olpe im Überblick“. Diese kann kostenlos bei Ruth Wißner, rwissner@caritas-olpe.de bzw. 02761 9668-1016 bestellt werden.



Impressum

Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Geschäftsstelle, Alte Landstraße 4, 57462 Olpe
Telefon: 02761 9668-0
Fax: 02761 9668-1010
www.caritas-olpe.de

verantwortlich: Janine Clemens, Christoph Becker
Stand: Oktober 2020
Gestaltung: Dipl. Designer Bernd Drescher, Lüdenscheid
Auflage: 2.100 Stück
Erscheinungsweise: einmal jährlich

Bildnachweis: alle Fotos Caritasverband Olpe

Unser Jahresbericht wird umweltfreundlich gedruckt auf:
Material Umschlag/Inhalt FSC-zertifiziertes Umpapier
Innenteil 130 g/qm, Umschlag 170 g/qm
(FSC Mix, EU Ecolabel, LuxoSatin)

Gutmensch

Jemand, der
Menschlichkeit pflegt.



© Deutscher Caritasverband



Deutscher Caritasverband

Vorwort

Sei gut, Mensch!

Sei gut, Mensch! – so lautet das Thema der Jahreskampagne 2020 der Caritas in Deutschland. Viele Menschen sind bereit, Gutes zu tun. Sie übernehmen Verantwortung für den Nächsten, für unsere Gemeinschaft, für unsere Gesellschaft. Sie setzen sich ein und helfen, wo Unterstützung benötigt wird. Sie sind „Gutmenschen“ im wahrsten Sinne des Wortes.

Zur Realität gehört aber auch, dass Menschen statt Dank und Anerkennung Einschüchterung oder gar Drohungen erfahren. Beispiele von Bürgermeistern, Feuerwehrleuten, Sanitätern, Polizisten, aber auch Menschen in sozialen Berufen bei der Caritas und anderen Trägern belegen das – manchmal medienwirksam, oft auch im öffentlich wenig beachteten Raum.

Deshalb ist die Kampagne des Deutschen Caritasverbandes nicht nur richtig, sondern auch wichtig. „Sei gut, Mensch!“ stellt klar: Wer sich für die Gesellschaft einsetzt und anderen Gutes tut, darf nicht verunglimpft werden. Die Bereitschaft, Gutes zu tun, braucht Ermutigung und verdient Anerkennung.

Caritäterinnen und Caritäter im Hauptberuf und Ehrenamt bringen nicht nur die Bereitschaft mit, Gutes zu tun – sie beweisen es jeden Tag aufs Neue. Das verdient Dank und Anerkennung. Dazu soll auch dieser Jahresbericht dienen. Er zeigt, dass und wie wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen: Wir pflegen Menschlichkeit, sichern den Zusammenhalt und trommeln für Vielfalt, wie es die Kampagnenmotive veranschaulichen.

Caritäterinnen und Caritäter im Hauptberuf und Ehrenamt bringen nicht nur die Bereitschaft mit, Gutes zu tun – sie beweisen es jeden Tag aufs Neue.

Die Kampagne ruft uns auch über das Jahr 2020 hinaus auf, für Zusammenhalt auf die Straße zu gehen. Für Flüchtlinge, gegen Rechtsaußen, für bessere Bedingungen in der Pflege oder in Kindergärten, für Menschen mit Behinderungen, für eine gute Sterbebegleitung ...

Dabei sind wir in der Caritas die, die manchmal grenzenlos helfen und deshalb auch unsere eigenen Grenzen im Blick halten müssen. Soziales Engagement darf man auch mal bremsen, damit es langfristig erfolgreich bleiben kann. Und grenzenlose Hilfe heißt nicht nur den heimischen Raum im Blick zu halten, sondern auch weltweite Solidarität zu unterstützen.

Mein Aufruf an alle „Gutmenschen“ im positiven Sinne: Pflegen wir eine den Mitmenschen zugewandte Haltung, übernehmen wir weiter Verantwortung für das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft und fördern dies nachhaltig.

Für das Engagement im vergangenen Jahr und im Jahr 2020 unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Situation sage ich DANKE. Dabei wird deutlich: Soziale Arbeit in allen Bereichen wird immer eine menschliche Dienstleistung mit Nähe bleiben, trotz notwendiger Schutzmaßnahmen.

Für die Zukunft wünsche ich uns und allen, die mit uns auf dem Weg sind, Gottes Segen und die Zuversicht, dass wir als Mitarbeitende in der Caritas immer die Menschlichkeit im Blick behalten!

Lothar Epe

Lothar Epe
Vorsitzender des Caritasrates





**Caritasverband
Olpe**

Beste Stimmung beim CariTag
Anfang November 2019.



Daumen hoch für eine gelungenes Betriebsfest
und fröhliches Miteinander – ganz im Sinne
des Party-Mottos: 70's, 80's and 90's.

Caritasverband 2019 ff. – Rück- blick trotz Dominanz des „heute“

Welchen Nutzen hat der Rückblick auf das Jahr 2019 jetzt noch? Beim ersten Hinsehen erscheint es lediglich eine Nachbetrachtung von längst Vergangenen zu sein. Das erst recht, wenn das aktuelle Jahr mit all seinen besonderen Herausforderungen rund um „Corona“ einen längst mitgerissen hat und auch dieses Jahr schon fast seinem Ende entgegenläuft.

So bleibt scheinbar nur wenig Raum für Rückbesinnung. Trotzdem und gerade deshalb ist der Blick zurück wichtig. Er liefert den Überblick über die Fülle des Geleisteten und Einblicke in das, was gut funktioniert hat und in das, was verbesserungsfähig ist.

Für die Mitarbeitenden der Caritas im Hauptberuf und Ehrenamt ist der Rückblick auch Würdigung ihrer tagtäglichen Arbeit in den zahlreichen Einrichtungen und Diensten des Caritasverband-

des. Gemeint sind alle Mitarbeitenden, ganz egal, ob sie sich nun um das Wohl anvertrauter Menschen in Beratung, Pflege, Betreuung oder Versorgung gekümmert, Konzepte aktualisiert, für eine sachgerechte Verwaltung gesorgt oder neue Pläne geschmiedet und umgesetzt haben.

Für unseren Verband ist es eine Art Rechenschaftsbericht, wie ihn unsere Satzung vorsieht. Wir zeigen an, was wir im Namen der Caritas und als wichtiger Teil von Kirche getan haben, wie wir unseren Auftrag verstehen und zum Wohl der Menschen in unserer Region umsetzen.

Für unsere Partner und diejenigen, die uns unterstützen, ist es Vergewisserung des Wertes und der Ergebnisse unserer Zusammenarbeit. So wird deutlich, wie der Caritasverband Olpe als starker Verbund von vielfältigen Einrichtungen und Diensten im Netzwerk mit Partnern und anderen Trägern arbeiten, ganz im Sinne der Caritas-Leitsätze.

Insbesondere für unsere Kunden ist es die Möglichkeit, Caritas als Ganzes besser zu erfassen und zu begreifen, wie wir unsere Vision „Caritas. Nah. Am Nächsten.“ verstehen, einlösen und weiterentwickeln.



Ausgezeichnet: Seit Jahrzehnten leisten Sie Ihren
Dienst am Nächsten – unsere Jubilarinnen und Jubilare aus 2019.



Wir sind zertifiziert familienfreundlich ;).

Solide Arbeit und Ergebnisse

Unterm Strich war das Jahr 2019 ein sehr erfolgreiches für den Gesamtverband. Das Ergebnis klarer Priorisierung, zielgerichteter Investitionen, gesteigerter Erträge und gut gesteuerter Kosten, konsequenter Überprüfungen und weiter verbesserter Kommunikation kann sich sehen lassen: Beide Rechtsträger im Caritasverband Olpe (Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. / AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas gemeinnützige Gesellschaft mbH) haben das Jahr mit positiven Ergebnissen abgeschlossen, mehr dazu im Transparenz- und Finanzbericht auf den Seiten 8 bis 11. Wir haben Mögliches und Unmögliches gedacht und auch getan und das im Zusammenspiel mit vielen Akteuren. Caritas-Arbeit als immer Zusammenarbeit mit anderen Menschen guten Willens. Caritas-Arbeit ist immer Koalitionsarbeit. Koalition wird mit „Bündnis“ übersetzt, im Kern steckt jedoch der Begriff des „Zusammenwachsens“ dahinter, des gemeinsamen Wachsens, wie es unsere Caritas-AufWind-Kindergärten einmal formuliert haben.

Wenn wir gemeinsam auf das Jahr 2019 zurückblicken, dann soll dies ganz bewusst unter dem Aspekt des Zusammenwachsens, des gemeinsamen Wachsens erfolgen.

- **Sozial braucht digital** – so lautete die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes. Das haben wir nicht nur nach außen hin sichtbar gemacht mit den Motivtransparenten, sondern auch durch die Erarbeitung unserer Digitalisierungsstrategie. Das Thema war präsent auch beim CariTag 2019, um unseren Werterucksack im digitalen Zeitalter bewusst zu packen. So wachsen wir als Caritasverband Olpe gemeinsam auf der Reise in die noch digitalere Zukunft, gerade richtig für die Herausforderungen in der Corona-Zeit, wo Videokonferenzsysteme, Messengerdienste etc. eine ganz andere Rolle spielen.
- Mitarbeitende sind zusammengewachsen und oftmals langjährig mit dem Caritasverband verbunden. Die **Jubiläumsfeier** und auch das gemeinsame **Betriebsfest** zeigen immer wieder ein eindrucksvolles Bild langjähriger Verbindungen – weit über die Zeiten üblicher politischer Koalitionsperioden hinaus.
- Der Caritasverband ist ein **familienfreundliches Unternehmen**, garantiert! Die Auszeichnung haben wir erhalten und stehen dafür ein, dass die Verbindung aus Berufs- und Privatleben im Caritasverband Olpe gut ausgestaltet werden kann.



Caritasverband Olpe – zum sechsten Mal in Folge ein Great Place to Work®.

- **Great Place to Work®** – so dürfen wir uns wieder und das 2019 zum sechsten Mal in Folge mit Platz 1 bezeichnen. Das zeigt, dass eine starke Idee des Miteinanders diesen Verband trägt, eine gute Koalition von Dienstgeber- und Dienstnehmerseite, auch Dienstgemeinschaft genannt.
- **Zusammenwachsen** war und ist auch das große Stichwort für Europa. Unsere politische Schiffstour auf dem Biggensee als etwas anderer **G-7-Gipfel** war eine eindrucksvolle Aktion. Die Wahlbeteiligung bei der Wahl war hoch, der befürchtete Rechtsruck ins Extreme ist – Gott sei Dank – ausgeblieben. Als Caritas werben wir bei jeder Wahl für demokratische Beteiligung und mischen uns ein mit wichtigen Inhalten.
- **Fridays for future** – die Bewegung der Jugend hat viele Menschen zusammenwachsen lassen in gemeinsamer Sorge um unsere Zukunft und die unserer Mutter Erde. Als Caritasverband haben wir wieder ganz bewusste Akzente gesetzt: 100% Ökostrom, E-Mobilität mit 24 Fahrzeugen „auf einen Schlag“ oder auch mit unserem Aufruf in der Fastenzeit „40 Tage ohne Plastik“.

5



E-Mobilität mit 24 Fahrzeugen auf einen Schlag.



Unsere politische Schiffstour auf dem Biggensee als etwas anderer G-7-Gipfel war eine gelungene Aktion.



Jedes Jahr zeichnet der Caritasverband Olpe innovative Projekte und Initiativen aus.

6

- **Gesundheit** und Koalition haben auch eine Verbindung: Nur bei einer guten Koalition von Körper, Geist und Seele erfolgt gesundes Wachstum. Wir haben viel investiert: Bonusprogramm mit zahlreichen Aktionen, Gesundheitstage, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Mitarbeitendentage, Rahmenvertrag für Arbeitsplatzbrillen ... und doch sind wir weder am Ende noch am Ziel. Steigende Krankheitsquoten fordern uns heraus.
- Auch im Umgang mit **Gewalt** haben wir neue Koalitionen gebildet und sind zusammengewachsen: Einzelkonzepte wurden zu einem verbandsweiten Mantelschutzkonzept verbunden, der Caritasverband schreibt Prävention groß und investiert in Schulungen. Transparenz sowie einen fachlich und menschlich guten Umgang mit Gewaltsituationen, die es unter Menschen immer geben wird, das hat sich der Verband auf die Fahne geschrieben.
- Generationswechsel und Organisationswechsel auf **Geschäftsleitungsebene**: Werner Henzgen ist aus seiner langjährigen Funktion als Leiter der Geschäftsstelle in den Ruhestand gegangen bzw. zumindest deutlich kürzer getreten.



Die Arbeitsgemeinschaft Generalistik.



Werner Henzgen, ehemaliger Leiter der Geschäftsstelle, hat die Kultur des Miteinanders maßgeblich geprägt – einer der guten Gründe, ihm das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes zu verleihen.

Die neue Geschäftsleitungsstruktur galt es in die Praxis zu überführen mit konkreten Personen, nicht ganz ohne Umwege. Mit Karina Reimann, Jürgen Block und Daniel Gerk ist eine junge Führungsgeneration nachgerückt.

- Zusammengewachsen ist auch die Ausbildung in den Bereichen der Alten- und Krankenpflege unter dem Stichwort „**Generalistik**“. Die eingesetzte Projektgruppe hat in 2019 intensiv an den vielen Fragen der Umstellung gearbeitet, sodass der Start in das neue „Ausbildungszeitalter“ TOP vorbereitet erfolgt ist.
- **Geschlechtergerechtigkeit** – das Verhältnis der Geschlechter auf Augenhöhe, das bewusste Überprüfen, wie geschlechtergerecht der Caritasverband ausgerichtet ist, im Dienstplan, in der Organisation, in den Hierarchieebenen, in Wort, Schrift und Bild – das war Inhalt des Projektes, das im Berichtsjahr abgeschlossen wurde.
- Gelegentlich gab es kritische Nachfragen, ob der Caritasverband mit den großen **Baustellen** nicht vorankommt. 2019 war Startjahr für viele Projekte nach langer Vorplanung mit der erstaunlichen Reaktion, dass einige die Geschwindigkeit und das Volumen beängstigend fanden. Neubauwachstum allerorts: in Welschen Ennest, in Attendorn, in Wenden, in Drolshagen und wir sind noch lange nicht am Ende. Auch dafür bedarf es guter Koalitionen: mit Banken zur Finanzierung, mit Behörden für die Genehmigungen, mit und zwischen Unternehmen, um gemeinsam Ziele zu erreichen.
- Zusammenwachsen hat auch etwas mit bewusster und gemeinsamer Identität zu tun. Wir haben uns damit auseinandergesetzt, weil Caritas nun mal (wichtiger) Teil von Kirche ist. **German CIM** – so hieß das Vorgehen. Mehrere Dutzend Mitarbeitende haben sich beteiligt. Das Ergebnis ist im positiven Sinne eindrucksvoll und eine gute Grundlage zur Weiterarbeit. Wo Caritas dran steht, muss auch Caritas drin sein! Das ist dem Verband klar vom Dortmunder Institut für christliche Organisationskultur bestätigt worden.
- Eine gute Koalition gab es auch in Sachen unserer Caritas-Stiftung: Nicht nur einige bedeutende Zustiftungen haben die Stiftung wachsen lassen, sondern auch die erneute **Caritas-Lotterie**. Mehr dazu auf Seite 32.

- Koaliert zum gemeinsamen Einkauf haben wir bereits vor einigen Jahren im Bereich Strom, in 2018 hat der Caritasverband Olpe die **Caritas Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft (cdg)** mitgegründet. Datenschutz, IT-Dienstleistungen, Energieeinkauf und seit 2019 auch Mobilitätslösungen und insbesondere Elektromobilität sind die Themenfelder. Am 2019er Startschuss für die NRW-weit größte Elektroflotte hatten der Olper Verband einen großen Anteil.
- Zusammenwachsen ist auch immer Veränderung. Koalitionen verändern sich und es bleiben – wenn es menschlich zugeht – auch Verbindungen. Veränderungen gab es jetzt im **Caritasrat**. Die langjährigen Mitglieder Alfons Heimes und Pfarrer Heinrich Schmidt gehören dem Gremium nicht mehr an, bleiben uns unter anderem aber über die Hospizarbeit eng verbunden. Viele gestandene Caritasratsmitglieder gestalten den Verband weiter mit, neu dabei sind Prof. Dr. Julia Naskrent, Bürgermeister a. D. Stefan Hundt und Dechant Andreas Neuser.

Es gäbe noch so viel zu schreiben und zu sagen über Koalitionen, gewachsene Verbindungen und das Zusammenwachsen, über Veränderung und Wachstum. Dabei geht es nicht um größer, schneller, weiter, sondern um Caritas-Qualität. In Zukunft werden wir weiter sehr genau und bewusst entscheiden, wo und wie wir wachsen und uns verändern. Der Umgang mit Grenzen gehört dazu. Das wurde und wird bei den Mitarbeitendenressourcen deutlich. Immer sind es die Mitarbeitenden in Hauptberuf und Ehrenamt, die Caritas ausmachen. Autos, Technik und Gebäude sind nur der Rahmen – das Leben findet zwischen Menschen statt. Dort müssen und werden wir weiter am stärksten investieren: in Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit (nicht nur von Dienstplänen), Partizipation und verantwortbarer Nähe, trotz und auch mit Corona. Weiter investieren werden wir auch in die Entwicklung und Profilierung unserer Rolle. Caritas ist das Tor zur Kirche, Caritas ist pastoraler Ort und pastorale Gelegenheit. Caritas darf und muss auch Position beziehen und auch mal der unbequeme Caritasverband sein.



Zusammenwachsen ist immer auch Veränderung: Unseren Caritasrat verstärken nun die neuen Mitglieder Prof. Dr. Julia Naskrent (re.), Bürgermeister a. D. Stefan Hundt (Mitte) und Dechant Andreas Neuser (fehlt).



Endlich fiel der lang ersehnte Startschuss für das Großprojekt in Wenden. Das neue Caritas-Zentrum nimmt inzwischen Formen an.

Über das **Jahr 2020** gäbe es auch Zahlreiches zu berichten: neue Tagespflegen in Drolshagen und Welschen Ennest, Bildung des Caritas-Zentrums Kirchhundem, Leitungswechsel in mehreren Caritas-Zentren, Bezug des neuen Wohnhauses für Menschen mit Behinderung in Welschen Ennest ...

An dieser Stelle jedoch einfach **DANKE** für alles Tun und Zusammenwirken, für die kleinen und großen Koalitionen in 2019 und auch in diesem Jahr, wo wir weltweit neu lernen durften und mussten, welche Folgen isoliertes Handeln hat bzw. wie wichtig gemeinsames Handeln und Solidarität weltweit sind. Große Fragen wie der Umgang mit so genannten Risikogruppen, die Neugestaltung von Arbeit mit erhöhten Schutzanforderungen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, des Umgangs mit Nähe und Distanz, alle diese Fragen sind letztlich „Solidaritätsfragen“. Unser Miteinander gilt es neu zu definieren. Das ist neben den „Regelaufgaben“ die besondere Herausforderung, die uns über das aktuelle Jahr 2020 hinaus begleiten wird.

Christoph Becker
Vorstand/Geschäftsführer



Da war die Freude groß: Am 30. Oktober 2019 wurde beim focus-Wohnhaus Am Cölschen Heck Richtfest gefeiert.



Den Überblick behalten auf der Großbaustelle in Welschen Ennest.

Fast
12.000
Kunden
im Kreis Olpe



**Caritasverband
Olpe**

95%
Kundenzufriedenheit



Hintergrund: © pixabay.com

Transparenzbericht 2019/2020

Offenheit im Umgang mit Zahlen, Daten und Fakten

Unsere Zusage

Entsprechend unserer unternehmenspolitischen Leitlinien stehen wir als Caritasverband Olpe zu Verlässlichkeit und Transparenz – unsere Antwort auf das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Wir erfüllen nachgewiesen die Transparenzstandards von Caritas und Diakonie.

Konkret bedeutet das: Wir arbeiten im Netzwerk und im offenen und vertrauensvollen Dialog mit Partnerorganisationen und relevanten gesellschaftlichen Gruppen. Das gelingt nur, wenn Verlässlichkeit und Transparenz tatsächlich groß geschrieben werden, trotz zunehmenden Wettbewerbs und natürlich unter Berücksichtigung datenschutzrelevanter Aspekte. Wir informieren Mitarbeitende, unsere „Kunden“ sowie die Öffentlichkeit in geeigneter Weise über unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, die Leistungserstellung, die Mitarbeit von Ehrenamtlichen und die Verwendung uns anvertrauter Spendengelder. Der Caritasverband Olpe steht auch für Einhaltung der AVR (als transparentes und gerechtes Tarifsysteem) sowie für eine mitarbeitendenorientierte Personalpolitik und -entwicklung.

Rechtsstruktur und Besitzverhältnisse

Der Caritasverband Olpe als Unternehmensverbund der Caritas im Kreis Olpe ist im Ursprung der 1963 eingetragene Verein „Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.“ (nachf. CV), der per Ende 2019 über etwa 4.100 Mitglieder (zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.) verfügt. Außerdem gehören zum Caritas-Unternehmensverbund die 1996 im Handelsregister eingetragene „AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas Gemeinnützige Gesellschaft mbH“ (nachf. AKC), an der der vorgenannte Verein als Mehrheitsgesellschafter 96,67% der Geschäftsanteile hält. Die weiteren 3,33% werden von der seitens des Diözesan-Caritasverbandes gegründeten Beteiligungs-Gesellschaft „CariPro“ gehalten. Die 2013 gegründete Caritas-Stiftung für den Kreis Olpe ist als unselbständige Stiftung unter dem Dach des Vereins der dritte Bestandteil des Caritasverbandes Olpe.

Aufsicht und Kontrolle

Der Verein verfügt über einen hauptamtlichen Vorstand, dessen Arbeit von dem ehrenamtlich besetzten Caritasrat als Aufsichtsgremium im CV bzw. vom Aufsichtsrat (Aufsichtsgremium der AKC) beaufsichtigt wird. Grundlegende strategische Fragen sowie Entscheidungen von besonderer finanzieller oder personeller Tragweite werden dort beraten und beschlossen. Definierte Entscheidungen unterliegen nach unseren Satzungen der vorherigen Genehmigung des Minderheitsgesellschafter CariPro (AKC) bzw. der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Über die Verwendung der zur Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung stehenden Gelder entscheidet das gewählte Stiftungskuratorium.

Die Einhaltung der internen und durch die Satzungen vorgegebenen Regelungen wird regelmäßig durch so genannte Ordnungsmäßigkeitsprüfungen von unabhängigen Wirtschaftsprüfern (zuletzt 2019) kontrolliert. Über die Ergebnisse wird seitens der Prüfer in den Aufsichtsgremien berichtet, außerdem gehen die Prüfungsberichte dem Diözesan-Caritasverband zu. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte der beiden Rechtsträger sowie das Chancen- und Risikomanagement-System etc. werden jährlich durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft, die Ergebnisse von den Prüfern in Organsitzungen vorgestellt. Die bisherigen Prüfungen haben zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Unser
Umsatz

77.200.000 €



Foto: © pixabay.com

Transparenz und Strategie

Als Caritasverband Olpe haben wir im Zuge der Überprüfung und Weiterentwicklung unserer strategischen Ziele unser Selbstverständnis profiliert und folgenden Anspruch formuliert:

- bekanntester und anerkanntester Ansprechpartner für hilfesuchende Menschen,
- ein wertorientiertes Sozialunternehmen,
- eine lernende und kirchliche Organisation,
- ein attraktiver Arbeitgeber und
- ein verlässlicher Partner zu sein, der gemeinsam mit Anderen Lebensräume in unserer Region gestaltet.

Dieses Selbstverständnis bildet die Grundlage für unser Tun:

„Kunden“ – der hilfesuchende Mensch im Mittelpunkt

Nach eigener Definition wollen wir „bekanntester und anerkanntester Ansprechpartner für hilfesuchende Menschen“ sein. Fast 12.000 Kunden im Kreis Olpe belegen dies ebenso wie die letzte Imagebefragung: Menschen bewerten unsere Vision „Caritas. Nah. Am Nächsten.“ als passend, über 90% der „Kunden“ sind zufrieden mit „ihrer Caritas“. 55% aller Befragten fällt als erstes der Caritasverband Olpe ein, wenn es einen Wohlfahrtsverband oder Träger sozialer Einrichtungen zu nennen gilt.

Das, was wir als Angebot für unsere Kunden neu entwickelt und eingeführt haben, findet sich im ersten Teil des Jahresberichtes in ausführlicher und vielfach bebildeter Darstellung.

Finanzen – zur Absicherung der Angebote und für Gestaltungsspielraum

Der Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. verfügt per Ende 2019 über eine Bilanzsumme leicht über Vorjahresniveau von ca. 45,7 Mio. €, die AKC verfügt über eine gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierte Bilanzsumme von ca. 26,0 Mio. €. Die Bilanzsumme der noch jungen Caritas-Stiftung liegt nunmehr bei 0,56 Mio. €.

Ein hoher Anteil der Bilanzsummen von CV und AKC (91 bzw. 75%) ist jeweils im Anlagevermögen gebunden. Dahinter verbergen sich insbesondere die diversen Caritas-Gebäude (Altenheime, Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Werkstattgebäude, Beratungshäuser ...) mit zugehöriger Einrichtung.

Deutlich gesteigerte
Zeitpenden: Über

40.000
Stunden
Ehrenamt
im Wert von
ca. 1,2 Mio. €



Dem Vermögen stehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 19,0 Mio. € (CV) und 9,0 Mio. € (AKC) gegenüber, d. h. die Gebäude sind i.d.R. fremdfinanziert. Das Eigenkapital (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) der beiden Rechtsträger liegt zusammen bei insgesamt 30,3 Mio. € und damit bei über 42%.

Die Gesamtleistung (Umsatz) der beiden Rechtsträger liegt (2019) bei 77,2 Mio. €. Weit über 90% des Umsatzes resultieren aus Leistungserträgen, nur ein sehr geringer Teil sind Zuschüsse und andere Zuweisungen. Größte Aufwandsposition sind – typisch für einen sozialen Dienstleister – die Personalkosten oder besser -investitionen mit 51,1 Mio. €.

CV und AKC erzielten im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von zusammen fast 1,4 Mio. € und damit ein Ergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres.

9

Ca.
600
Engagierte
im Ehrenamt

Über
1.600
Mitarbeitende
im Hauptberuf



2019/2020



Caritasverband
Olpe



Der Caritasverband Olpe erhielt 2019 eine Etatzuweisung aus Kirchensteuermitteln über den Diözesancaritasverband in Höhe von etwa 0,5 Mio. €, was umgerechnet ca. 0,65% der Gesamtleistung entspricht. Zusätzlich wurden über den Diözesan-Caritasverband einige Projekte mit Mitteln unterschiedlicher Herkunft unterstützt. Zahlreiche Menschen unterstützen die Art des Caritasverbandes Olpe: Der Verband (CV und AKC) hat insgesamt ca. 310.000 € Spenden incl. Sammlungsanteile und Bußgeldzuweisungen erhalten, weitere ca. 14.000 € sind durch anteilige Mitgliedsbeiträge eingenommen worden. Die Spenden wurden zweckentsprechend (ca. 40% davon für Camino, den Caritas-Hospizdienst, außerdem insbesondere auch Caritas-AufWind) eingesetzt. Dafür sind wir sehr dankbar, denn ohne diese Unterstützung aus der Region und die kirchlichen Mittel wären manche Angebote nicht weiterzuführen. Anteilige Sammlungsmittel und Mitgliedsbeiträge des CV fließen entsprechend Beschluss des Caritasrates regelmäßig der Caritas-Stiftung zu.

Qualität – hoher Anspruch und Profil

Der Superlativ „Am Nächsten.“ in unserer Vision weist nicht nur auf Nächstenliebe hin, sondern beinhaltet auch unseren Qualitätsanspruch – im Umgang mit Menschen besonders gut zu sein. Das lassen wir regelmäßig überprüfen und natürlich werden wir regelmäßig überprüft. Etwa 95% Kundenzufriedenheit weisen unsere Befragungsauswertungen aus.

Wir sagen nicht, dass bei uns alles perfekt läuft, das wäre realitätsfremd und überheblich. Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Fehler stellen wir intern fest bzw. werden im Zuge von eingehenden Beschwerden deutlich. Der Umgang damit ist entscheidend. Aus Fehlern lernen und noch besser werden – das ist die Richtung; deshalb der Anspruch des Caritasverbandes Olpe als lernende Organisation.

Qualität im Sinne von „Eigenschaft“ und „Profil“ heißt für uns auch kirchliches Profil. Wir sind ein starkes Stück Kirche und arbeiten an der Umsetzung des Zukunftsbildes unseres Erzbistums, mischen aktiv mit in den Pastoralen Räumen. In fast allen stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe haben wir ausgebildete und vom Erzbischof bestellte Mitarbeitende in der seelsorglichen Begleitung im Einsatz, der verbandseigene Arbeitskreis Seelsorge gestaltet bewusst Angebote für die Mitarbeitenden. Unser Profil ist 2019 im so genannten German-CIM-Prozess mit externer Unterstützung herausgearbeitet und positiv bestätigt worden.

Die Mitarbeitenden – der größte Schatz der Caritas

Inzwischen über 1.600 Mitarbeitende im Hauptberuf, weitere ca. 600 Engagierte im Ehrenamt, das ist eine starke Truppe, die in der sozialen Infrastruktur im Kreis Olpe sehr viel bewegt. Caritas ist weiblich, fast 87 % unserer Hauptamtlichen auch. 22% der Stellen sind Vollzeitstellen, etwa 65% sind Teilzeitstellen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen und etwa 13% sind so genannte „Minijobstellen“, wobei die dort Tätigen diese Beschäftigungsform bewusst gewählt und unser Angebot eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatzes abgelehnt haben.

10

Niedrige Fluktuationsrate
von

6,3%

Wir zeigen Profil, aber auch Offenheit. Mit Mitarbeitenden aus 28 Nationen ist Caritas eine immer „bunter werdende Truppe“.

Caritas ist Teil von Kirche, das weist auch die Aufteilung nach Religionen und Konfessionen aus: 77% katholische Mitarbeitende, 15% evangelisch, 8% sind konfessionslos oder gehören einer anderen Religion an. Wir zeigen hier Profil, aber auch Offenheit. Mit Mitarbeitenden aus 28 Nationen ist Caritas eine immer „bunter werdende Truppe“.

Ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement, hohe Investitionen in Aus- und Fortbildung und zahlreiche zusätzliche Angebote binden Mitarbeitende, so dass die mitarbeitendeninitiierte Fluktuationsrate mit 6,3% wie im Vorjahr auch sehr niedrig liegt. Unsere erneute und damit sechste Auszeichnung in Folge als „Bester Arbeitgeber“ im Jahr 2019 hat gezeigt, dass wir hier sehr stabil und zielgerichtet auf dem Weg sind.

Noch wichtiger als die im Bereich Finanzen benannten Geldspenden sind die noch deutlich gesteigerten Zeitspenden 2019: Über 40.000 Stunden im umgerechneten Wert von etwa 1,2 Mio. € brachten die Ehrenamtlichen in unseren Einrichtungen und Diensten ein.

Gemeinwesen – nachhaltiger Partner – Lebensraumgestaltung in der Region

Wir arbeiten im offenen und vertrauensvollen Dialog mit Partnern und relevanten gesellschaftlichen Gruppen, wir sind und fühlen uns in und mit der Region verbunden. Dazu gehört auch nachhaltiges Handeln. In unseren unternehmenspolitischen

Sechste Auszeichnung in Folge als

„Bester Arbeitgeber“

Caritas ist weiblich. Fast

87%

unserer Hauptberuflichen auch.

Leitlinien haben wir formuliert, dass wir die Schöpfung bewahren und achten und in lokaler und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung handeln.

Wir haben das Thema „Nachhaltigkeit“ bewusst als Ziel-Schwerpunkt definiert. Seit 2014 entwickeln wir uns hier stetig zielgerichtet weiter mit bewussten Akzenten wie die Umstellung von Druckerzeugnissen auf Öko-/Recyclingpapier, dem Wechsel auf fair gehandelten Kaffee und die Neuausrichtung unserer Finanzanlagen insb. in der Caritas-Stiftung sowie der Umstellung auf Ökostrom. Dieses auch im Jahr 2019 mit der Anschaffung zahlreicher Elektrofahrzeuge fortgesetzte Engagement wurde schon Ende 2016 mit der Auszeichnung des Caritasverbandes als „Fairer Verband“ belohnt.

Akzente wie „CariArt und Weltladen“, der FairMarkt oder CariFair (legale Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte) runden die Gesamtausrichtung ab. Fair im Miteinander – regional und überregional – das ist der Caritasverband Olpe.

Christoph Becker



22% Vollzeitstellen

65% Teilzeitstellen

13% Minijobber

2019/2020



**Caritasverband
Olpe**



Bücher und Literatur haben einen hohen Stellenwert im Caritas-AufWind Kindergarten in Meggen.

Caritas-AufWind:

Stetiger Anstieg der Beratungsfälle und Kundenzahlen zeigt Bedarfe im Kreis Olpe auf

Auch in 2019 wurden die Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe des Caritasverbandes für den Kreis Olpe häufig in Anspruch genommen.

Der stetige Anstieg der Beratungsfälle und Kundenzahlen in fast allen Bereichen in den vergangenen Jahren verdeutlicht dies. Familiäre Konflikte wie Trennung und Scheidung, Auffälligkeiten im sozialen Verhalten und in der Kindesentwicklung oder seelische Probleme von Menschen in Notsituationen waren unter anderem Auslöser, um die Dienste und Angebote in den verschiedenen Sozialräumen aufzusuchen. Dass Caritas-AufWind, IN VIA und die Caritas-Koordination auch in der Gesellschaft als wichtige Anlaufstelle wahrgenommen werden, zeigt das im vergangenen Jahr erstmals gestartete „Sozialprojekt“ in Kooperation mit der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, bei dem Auszubildende in verschiedenen Bereichen bei Caritas-AufWind eingesetzt werden.

In 2020 erschwerte die Situation rund um die Corona-Pandemie die Arbeit unserer Dienste und Einrichtungen enorm. Die Beratungshäuser waren einige Monate für den Kundenverkehr geschlossen, in den Kindertageseinrichtungen durfte nur eine Notbetreuung vorgehalten werden. In diesen schwierigen Zeiten wurde der Kontakt zu den Kunden und Klienten zumeist über Telefon, E-Mail oder Messengerdienste mit Videofunktion gehalten.



Die meisten Angebote von Caritas-AufWind sind dabei für Kinder und Familien kostenlos. Herausfordernd ist die tägliche Arbeit allerdings dadurch, dass Caritas-AufWind in vielen Bereichen nicht ausreichend durch die öffentlichen Kostenträger refinanziert wird. Trotz des Einsatzes von Eigenanteilen, die durch kirchliche Mittel in armutsorientierte Dienste ergänzt werden, müssen jährlich zusätzlich rund 200.000 € über Spenden finanziert werden. Daher ist Caritas-AufWind dringend auf Unterstützer angewiesen.

Dorothea Clemens / Alexandra Scheld

Caritas-AufWind Attendorn: Neue und vielfältige Möglichkeiten in der Stadtmitte

Die beratenden Dienste von Caritas-AufWind Attendorn sind im November 2019 innerhalb der Stadtmitte umgezogen und befinden sich nun im Schüldernhof 6. Die Kooperation mit Caritas-AufWind Finnentrop und der Caritas-Koordination stellt die Versorgung aller Dienste am Standort sicher. Saskia Schröer löste ihre Vorgängerin Janine Markowski-Höfer in der Leitung des Standortes Attendorn ab.

Der Kindergarten Attendorn feierte im Mai 2019 eine große Einweihungsfeier für den modernen Anbau. Die Einweihungsfeier wurde durch den Dankgottesdienst und eine selbst einstudierte Zirkusaufführung der Kindergartenkinder sowie dem anschließenden gemütlichen Beisammensein zu einem gelungenen Fest. Der Kindergarten Neu-Listernohl legte sein Augenmerk auf die Umsetzung, Durchführung und Überarbeitung des Konzeptes der teiloffenen Arbeit, nach dem die Kindergartenkinder mit und ohne Behinderung Partizipation und Selbstbestimmung erfahren und erleben dürfen.

In 2020 werden die teiloffenen Konzepte in beiden Kindergärten individuell weiterentwickelt. Des Weiteren sollen die bisher gelernten Kenntnisse im Bereich der neu eingeführten „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ (ICF-CY) vertieft und in Austausch mit den verschiedenen Diensten erprobt werden.

Saskia Schröer

Fachbereich Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe

Caritas-AufWind

(128 Mitarbeitende, 5.000 Kunden bzw. Fälle in 2019)

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Caritas-AufWind Kindergärten
- Erziehungs-, Familien- und Schulberatung
- Förderung und Therapie
- Heilpädagogische Frühförderung
- Integrations- und Migrationsberatung
- Kurberatung und Ferienfreizeiten
- Schuldnerhilfe
- Suchtberatung
- Suchtprävention

Caritas-Koordination (drei Mitarbeitende)

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit (elf Mitarbeitende, ca. 1.700 Kunden)

Der Fachbereich ist an fünf Standorten im Kreis Olpe tätig:

- Attendorn (Schüldernhof, Kindergarten Neu-Listernohl und Attendorn)
- Finnentrop (Bamenohler Straße)
- Lennestadt und Kirchhundem (Gartenstraße, Kindergarten Meggen)
- Olpe (Kolpingstraße, Kindergarten Saßmicke)
- Wenden

Caritas-AufWind Finnentrop: Verbesserung für die Kunden durch eine räumliche Umgestaltung

Caritas-AufWind am Standort in Finnentrop hat im Jahr 2019 einige bauliche Veränderungsmaßnahmen durchgeführt, um so eine bessere Beratungsqualität für die Kunden zu erlangen. Der Bereich der Verwaltung wurde aus dem Erdgeschoss in die obere Etage hin zu den beratenden Diensten verlegt. So haben die Kunden einen direkten Ansprechpartner, können in Empfang genommen und an den entsprechenden Berater weitergeleitet werden. Ein separater Wartebereich für die Kunden wurde geschaffen. Die Frühförderung und ein großer Besprechungsraum befinden sich jetzt auf der unteren Etage.

Fachlich wurde die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Insbesondere in den Bereichen der Frühförderung und den Hilfen zur Erziehung, aber auch in allen anderen Fachdiensten wird durch die Präsenz vor Ort und durch die Mitarbeitenden, die in den verschiedensten Einrichtungen und Familien tätig sind, eine ansteigende Nachfrage spürbar. Zwischen den Standorten Finnentrop und Attendorn besteht innerhalb der beratenden Dienste eine enge Zusammenarbeit.

Ulrich Gabriel



Die Aktion „Eine Million Sterne“ im Rahmen des Gottesdienstes rundete den Caritag 2019 ab.



Neue Empfangssituation in Finnentrop.

Caritas-AufWind Lennestadt und Kirchhundem: Durch den Wind des Wandels zum AufWind

Im Jahr 2019 verzeichnete Caritas-AufWind Lennestadt und Kirchhundem große Erfolge. Es konnte bereits der sechste Kooperationsvertrag mit einem Familienzentrum abgeschlossen werden. Zudem wuchs in diesem Jahr beim Projekt „Generationen Hand in Hand“ die Anzahl der Paten von 25 auf 31 Personen an. Der Caritas-AufWind Kindergarten Meggen hob sich im Jahr 2019 durch die Nominierung zum Deutschen Lesepreis hervor. Im Jahr 2020 wird ein erneuter Anlauf gestartet, den Deutschen Lesepreis zu gewinnen. Auch die durch Spenden finanzierte Wasserspielanlage konnte endlich eröffnet werden. Im Bereich der Frühförderung wurde aufgrund der immer weiter steigenden Nachfrage eine weitere Mitarbeiterin gewonnen. Familien im Bereich der Hilfen zur Erziehung freuten sich im September auf den durch Spenden finanzierten Ausflug in den „Panorama Park“. Nach dem Abschied von Bea Hartmann übernahm im August Janine Markowski-Höfer die Standortleitung und konnte so deren erfolgreiche Arbeit weiterführen.

Janine Markowski-Höfer



Gemeinsam mit Andrea Müller, Vorsitzende der Caritas-Konferenz St. Johannes Baptist, werden in Attendorn neue ehrenamtlich unterstützte Angebote geschaffen.

13

Caritas-AufWind Olpe: Silberner Innovationspreis rundete buntes Jahr ab

Im gut ausgelasteten Caritas-AufWind Kindergarten Saßmicke wurden in 2019 eine Rutsche sowie eine Rolliwippe angeschafft und damit der Außenbereich fertig



AufWind
Kreis Olpe

gestellt. Trotz personeller Engpässe wurden das inklusive und sexualpädagogische Konzept finalisiert und weiter mit Leben gefüllt. Als nächstes stehen konzeptionelle Überlegungen zu den Übergängen in Schule in Kooperation an. In der heilpädagogischen Frühförderung stiegen die Kundenzahlen im gesamten Kreis weiter auf 296 Kinder

an, was zur Ausweitung der Stellen führte. Aufgrund der Veränderungen im Bundesteilhabegesetz mit Einfluss auf die Frühförderung hat Caritas-AufWind dazu in 2019 eine Projektgruppe installiert, einen Fachtag organisiert und unter Beteiligung aller Mitarbeitenden diesen Bereich konzeptionell weiterentwickelt.

Im Juli 2019 endete nach 1,5 Jahren die Projektphase von „Balu und Du“, anspruchsbefähigt durch den Innovationsfond des Caritasverbandes. 13 Balus und 15 Moglis konnten zusammengebracht werden. Krönender Abschluss war der Gewinn des Innovationspreises in Silber. „Balu und Du“ läuft nun im Regelbetrieb weiter und unterstützt Familien mit Grundschulkindern durch Entwicklung und Förderung des Selbstwertes der Kinder.

Alexa Knorn



Lang ersehnt war die neue Rutsche im Außenbereich des Caritas-AufWind Kindergartens Saßmicke.

Caritas-AufWind Wenden: Einführung der „Zieloffenen Suchtarbeit“ forciert

Das Themenspektrum der Beratungen am Caritas-AufWind Standort in Wenden ist Jahr für Jahr breit gefächert. Die Belastung durch familiäre Konflikte hatte im Bereich der Erziehungsberatung einen großen Anteil an den Beratungsgesprächen. Auch bei den Ambulanten Hilfen zur Erziehung konnten in 2019 zahlreiche Eltern im Sozialraum in ihrer Erziehungskompetenz bestärkt werden. Der Bedarf an Frühförderung stieg zudem ebenfalls stark an. Im Fachdienst Sucht lag der Fokus im vergangenen Jahr ganz besonders auf der Einführung der „Zieloffenen Suchtarbeit“ im Beratungskontext. Zudem konnte das neue Projekt „WAT – Weniger Alkohol trinken“ im Kreis Olpe installiert werden und fand Zulauf durch Betroffene. Um den Bekanntheitsgrad in Wenden zu steigern, präsentierten sich Mitarbeitende des Standortes zusätzlich noch bei Anlässen wie dem „Wendener Sommer“ mit einem Informationsstand. In 2020 stand dann zum April hin ein Leitungswechsel an: Julia Duwe ersetzt seitdem Karolin Schmidt, die intern zum Caritas-Zentrum Kirchhundem wechselte.

Julia Duwe / Alexandra Scheld



In der heilpädagogischen Frühförderung stiegen die Kundenzahlen im gesamten Kreis weiter auf 296 Kinder an, was zur Ausweitung der Stellen führte. Aufgrund der Veränderungen im Bundesteilhabegesetz mit Einfluss auf die Frühförderung hat Caritas-AufWind dazu in 2019 eine Projektgruppe installiert und einen Fachtag organisiert.



„Balu und Du“ gewann den Innovationspreis des Caritasverband Olpe in Silber.

Caritas-Koordination: Caritatives Leben im Dekanat Südsauerland

Aus der Perspektive der Caritas-Koordination wurde für die geplante Pastoralvisitation 2020 – durch den Erzbischof – im Dekanat Südsauerland ein Vorprüfungsbericht erstellt. Hierbei wurde das caritative Leben im Dekanat betrachtet. Die Zusammenarbeit von „Caritas und Kirche“ ist in den Pastoralen Räumen unterschiedlich stark ausgeprägt. Größtenteils findet eine gute Vernetzung mit verschiedenen Akteuren im Sozialraum statt, um beispielsweise Unterstützungsanfragen zu beraten, unbürokratische Hilfe zu leisten und ggf. weitere professionelle Hilfsangebote anzubieten. Allerdings haben sich in den letzten Jahren in mehreren Orten Caritas-Konferenzen altersbedingt aufgelöst. Ebenso ist bei einigen noch aktiven Konferenzen festzustellen, dass es problematisch ist, neue Mitarbeitende zu gewinnen. Diese Umbrüche müssen neugestaltet werden. Hierzu gibt es immer wieder Unterstützungsangebote von Seiten der Caritas-Koordination. So wird z.B. in Attendorn zukunftsprospektivisch ein neues Projekt – ein Begegnungsangebot – als „Ort des Zuhörens“ mit einer Lebensmittelbörse, einem Fair-Teiler, initiiert.

Der CariTag 2019 bot wie in den letzten Jahren allen Teilnehmenden einen interessanten Tag unter dem Thema „Mein Werte-Rucksack im digitalen Zeitalter“. Zur großen Begeisterung trug ein Improvisationstheater bei. Auch die Aktion „Eine Million Sterne“ im Rahmen des Abschlussgottesdienstes vor der Pfarrkirche Kirchhundem war für alle sehr beeindruckend.

Viele Vorhaben, die für 2020 geplant wurden, mussten Corona bedingt abgebrochen werden oder konnten erst gar nicht starten. Neue Tätigkeitsfelder taten sich situationsbedingt auf.

Mechthild Tilke

IN VIA: Gut gerüstet für zukünftige Aufgaben

Der Fachverband stellt sich mit seinen elf hauptamtlichen und weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitenden flexibel den heutigen Anforderungen und antwortet auf aktuelle Bedürfnisse und Nöte von Menschen.

Im Jahr 2019 konnte eine neue Lehrkraft begrüßt werden, die einen weiteren Alphabetisierungskurs in Meggen startete. Neben dem Erhalt unseres Kursangebotes im Bereich der Integrationskurse wurde zudem am Internetauftritt für das Kursangebot im Bildungswerk und Fortbildungsbereich gearbeitet. Mit neuen Funktionalitäten und einem aktuellen Design können seit Ende 2019 die Kursangebote nun auch online gebucht werden.

Zum Start des neuen FSJ-Jahres 2019/2020 konnten wieder alle Plätze mit im Schnitt 55 Teilnehmenden für das Freiwillige Soziale Jahr belegt werden.

Die Arbeit im Projekt „Future Now – Digitale Ermutigung“ konnte nach erfolgreicher Beantragung einer weiteren Finanzierung im Jahr 2019 über den Armutsfonds des Diözesancaritasverbandes Paderborn auch für das Jahr 2020 gesichert werden. Neben dem kontinuierlichen Spracherwerb über den digitalen Weg wurden auch Aktionen wie gemeinsames Kochen in der Gruppe organisiert und durchgeführt.

Auch im Bereich der Erwerbslosenberatung war viel Bewegung im Jahr 2019. Die Mitarbeitenden mussten sich hier mit Blick auf die Fortführung des Beratungsangebotes ab der neuen Förderperiode im Jahr 2021 mit dem Aufbau von grundlegendem Wissen im Arbeitsrecht befassen, um für die in Aussicht stehenden neuen Beratungsschwerpunkte gerüstet zu sein.

Helena Fleischer

15



Claudia Willeke, FSJ- Verantwortliche bei IN VIA, beim Einsatzstellenbesuch mit einigen Freiwilligen, die in der St. Laurentius-Schule in Attendorn ihr FSJ absolvieren.



„Geschafft!": 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer feierten ihren Abschluss der beruflichen Bildung im würdigen Rahmen.



Werthmann-Werkstätten

Digitale Teilhabe

In der Abteilung Olpe der Werthmann-Werkstätten konnte in den vergangenen Jahren an beiden Standorten, Olpe und Welschen Ennest, die Anzahl der Beschäftigten stetig gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist, dass sich die Gruppen der Digitalen Archivierung (DigitalPlus) und der Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf sehr positiv entwickelte.

Die Gruppe für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf hat sich etabliert. Hier wird mit besonderen Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten ein adäquates Angebot vorgehalten.

Vor dem Hintergrund der Kampagne „Sozial braucht Digital“ rückte besonders die Gruppe DigitalPlus in den Vordergrund. Die hohe Qualität der Arbeit von DigitalPlus hat sich über die Kreisgrenzen hinaus herumgesprochen. Inzwischen liegen Anfragen aus mehreren Kreisverwaltungen in NRW vor, die ihre Aktenbestände digital erfassen lassen wollen.

Für den Prozess der Digitalisierung musste im Verlauf der Prozessentstehung sehr viel Vorarbeit geleistet werden. Wichtig war, dass am Ende ein durchgängig nachvollziehbarer Ablauf entstand, der neben den Anforderungen der Kunden, auch die hohen Sicherheitsansprüche der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des kirchlichen Datenschutzgesetzes erfüllen konnte. Dabei musste der Prozess so gestaltet sein, dass die Beschäftigten ihn sicher

beherrschen können. Außerdem sollte jener an die Anforderungen der verschiedenen Kunden anpassbar sein. Der Ablauf gestaltet sich so, dass die in geschlossenen Datenschutzbehältern ankommenden Akten zunächst mit dem Lieferschein abgeglichen und mit einer Laufkarte versehen werden. Eine Abweichung in der auf dem Lieferschein vorgegebenen Dateibezeichnung würde dazu führen, dass die digitale Akte später unauffindbar ist. Im Anschluss wird jede einzelne Akte, Blatt für Blatt gesichtet. Dabei müssen Fremdkörper, wie zum Beispiel Heftklammern entfernt werden. Ebenfalls wird auf die Papierformate und -arten geachtet, weil Abweichungen unterschiedliche Ergebnisse bringen können. Ist dieser Vorgang abgeschlossen, wird die Akte gescannt. Danach erfolgt die Nachkontrolle, wieder Blatt für Blatt. Die digitale Akte muss am Ende gut lesbar, und per Stichwortsuche müssen einzelne Begriffe auffindbar sein. Erst wenn diese Kontrolle abgeschlossen und auf der Laufkarte vermerkt ist, kann die digitale Akte an den Kunden zurückgegeben werden. Der Datenschutz wird durch aktuelle Verschlüsselungstechniken sichergestellt. Der gesamte Prozess erfolgt im Vier-Augen-Prinzip und im engen Kontakt zum Kunden.

Die minutiöse Planung des Prozesses zahlt sich heute aus. Die Abläufe bringen den Beschäftigten die notwendige Sicherheit im Umgang mit den Akten. Die vielen Anfragen aus Behörden und Industrie geben Bestätigung für die hohe Qualität.

Achim Scheckel



Scannen gehört zur Hauptaufgabe bei der digitalen Archivierung.



André Blümel bei der Arbeit in DigitalPlus.



Achim Scheckel, Abteilungsleiter.



Die Werkstätten feierten mit Pastor Tomas Choinski einen inklusiven Gottesdienst. Dabei wurde die WIR-Zeitung positiv erwähnt.



Clemens Rademacher (rechts) freut sich auf seinen Einsatz im Caritas-Zentrum. Gruppenleiter Lars Rodriguez stellt die Begleitung sicher.

Schlaglichter aus den anderen Abteilungen

Abteilung eXtern

Die berufliche Bildung „b.punkt – Bildung.Begleitung.Beruf“ hat sich in der Abteilung eXtern kontinuierlich weiterentwickelt. Die Spezialisierung auf ein gemeinsames Bildungssystem, bei dem alle unter einem Dach lernen, schreitet voran. Inklusive Gruppen, mit sowohl psychisch, als auch geistig oder mehrfachbehinderten Teilnehmern erhalten eine individuelle und dennoch gemeinschaftliche Bildung. So absolvierten im November 2019 29 Teilnehmende den erfolgreichen Abschluss der beruflichen Bildung. Ein gelungenes Fest mit vielen glücklichen Gesichtern bildete den krönenden Abschluss und den Start in das Arbeitsleben.

Abteilung Attendorn

Seit vielen Jahren ist die Abteilung Attendorn ein Teil der pastoralen Vereinbarung des Pastoralverbundes Attendorn. Der kirchliche Jahreskreis ist fester Bestandteil in der Einrichtung. Doch wir wollten neue Wege gehen – als Einrichtung im pastoralen Raum sichtbar und spürbar werden. In Pastor Thomas Choinski als Ansprechpartner des hauptamtlichen Teams des Pastoralverbundes für die Abteilung hatten wir einen starken Befürworter gefunden. So trat die Abteilung Attendorn bei einer von uns gestalteten Vorabendmesse mit Unterstützung unseres Werkstattchores „Stimmwerk“ und in Form eines inklusiven Gottesdienstes an der Kapelle Waldenburg in Erscheinung.

Viele positive Rückmeldungen bestätigen die neue Form der Zusammenarbeit und machen Lust auf weitere neue Ideen.

Abteilung Lennestadt

Seit September 2019 bietet die Abteilung Lennestadt für Menschen mit schweren Behinderungen das Arbeiten außerhalb der Werkstatt an.

Clemens Rademacher strahlt, wenn er von seinen „Einsätzen“ alle zwei Wochen mittwochs im St. Franziskus-Seniorenhaus in Elspe erzählt. Für gewöhnlich erledigt Herr Rademacher seine Arbeit in einer Montagegruppe der Werthmann-Werkstätten in Meggen. Aber alle zwei Wochen macht sich Clemens Rademacher mit seinem Gruppenleiter Lars Rodriguez auf den Weg nach Elspe. Im dortigen St. Franziskus-Seniorenhaus geht er einer ganz anderen Arbeit nach. Seine Aufgabe ist, mehrere ältere Damen im Rollstuhl zum Gottesdienst zu fahren. In enger Begleitung durch seinen Gruppenleiter füllt Clemens Rademacher diese Aufgaben aus. Dieses neue Angebot der Werthmann-Werkstätten ermöglicht diesem Personenkreis nicht nur eine Teilhabe an Arbeit in den eigenen „Vier-Wänden“ der Werkstatt, sondern bietet ihnen zudem die Gelegenheit, die Arbeitswelt außerhalb der Werkstatt kennen zu lernen. Neben dem Angebot im St. Franziskus-Seniorenhaus steht ein zweiter Arbeitsplatz im Museum der Stadt Lennestadt für diesen Personenkreis zur Verfügung.

Andreas Mönig

Die Werthmann-Werkstätten machen Arbeit möglich!

Die Werthmann-Werkstätten begleiten und fördern 650 Menschen mit Behinderungen im Kreis Olpe ... (in Klammern die Anzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Abteilung Ende 2019)

... in Attendorn (292) und Lennestadt (111) Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen

... in Olpe (135) incl. der Nebenstelle Welschen Ennest Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen

... in der Abteilung eXtern (112 – davon 34 auf betriebs-integrierten Arbeitsplätzen)





Centro – Ein schönes Arbeitsergebnis tut einfach gut.

focus – Leben und Wohnen

Das **focus-Centro** mit seinen Förderangeboten nahmen im vergangenen Jahr 35 Frauen und 14 Männer über einen selbstbestimmten Zeitraum an. Das Besondere an 2019 war ein Projekt, welches die Besucher selbst im ersten Halbjahr ins Leben riefen. Innerhalb der Ergotherapie wurden Puppen handgefertigt. Da kam die Idee auf, auch die Kleidung hierfür selbst zu nähen. Zeitschriften und Bücher wurden durchstöbert und im Internet nach entsprechenden Schnitten gesurft. Eine ganz individuelle Kollektion an Puppenbekleidung wurde genäht und im Lädchen präsentiert. Das Wichtigste dabei: Wenn man im 1. OG im focus-Haus unterwegs war, hörte man immer ein Lachen. „Die eigenen Ideen umzusetzen, in der Gruppe zu arbeiten, gelobt zu werden, ein schönes Ergebnis zu haben – dies sind alles Dinge, die die Seele stärken. Es tut einfach gut, hier zu sein,“ resümierte eine Besucherin.

Sabine Alpmann

Diverse Anforderungen der Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens und von AufWind haben dazu geführt, das Gebäude am Attendorner Schüldernhof neu zu planen. Die langjährige Kooperation zwischen dem **Caritas-Tagwerk** und der Tagespflege im St. Liborius-Haus und räumlichen Möglichkeiten dort, haben gleichzeitig auch neue Perspektiven für das Tagwerk geboten. Somit lag es auf der Hand, dass wir die Möglichkeiten nutzen und daraus bessere Bedingungen für unsere Klienten und Angebote schaffen. Seit Oktober 2019 freuen sich die Tagwerk-Besucher über die neugestalteten Räume, die zentrale Lage des Angebotes und die räumliche Nähe zu Kunden und Mitarbeitenden aus der Tagesstruktur von St. Liborius.

Alexandra Hesse

288 Menschen mit Handicap werden derzeit vom **Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen** in den eigenen vier Wänden begleitet. Passgenaue Unterstützung erhalten die Klienten genau in denjenigen Bereichen, wo Hilfe notwendig ist. Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit.

Seit mittlerweile sieben Jahren wird die ambulante Unterstützung auch für **wohnungslose Menschen** angeboten. Darüber hinaus betreibt der Fachdienst vier ambulant betreute Wohngemeinschaften für unterschiedliche Klientengruppen. Da sich die **Wohngemeinschaften** einer großen Beliebtheit erfreuen, ist in Attendorf eine weitere Wohngemeinschaft bereits in der Umsetzungsphase.

Die **ServiceCentren** – als zentrale Anlaufstelle zur Beratung – stellen ein ergänzendes Angebot für Menschen mit Handicaps sowie sonstige Interessierte dar. Im Jahr 2019 wurden in den vier ServiceCentren im Kreis Olpe 94 Personen beraten.

Marc Humpert



Caritas-Tagwerk und Seniorenhaus St. Liborius unter einem Dach.

focus – Vernetzung und Kooperation

Dezentrale Hilfen für 350 Nutzer sind das Qualitätsmerkmal des Netzwerkes focus. Unsere Leistungen im Sektor „Leben und Wohnen“ richten sich an Menschen mit geistigen/körperlichen und psychischen Handicaps, Suchterkrankungen und an Wohnungslose. Ambulante Hilfen und Angebote in den Besonderen Wohnformen sowie Offerten für Tagesstruktur sorgen für umfängliche Beratung und Begleitung. Die ServiceCentren und „Das Lädchen“ sowie die Freizeit- und Bildungsangebote ergänzen das Angebot.

Beratungsangebote

- Vier ServiceCentren (Altenhüdem, Attendorn, Finnentrop und Olpe – in Olpe mit „Lädchen“)

Begleitetes Wohnen für 300 Nutzer

- Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
- Wohnen in Gastfamilien
- Wohngemeinschaften in Olpe und Attendorn

Stationäre Angebote mit 125 Plätzen

- Wohnhäuser in Attendorn, Drolshagen (zwei Mal), Grevenbrück und neu ab 1.10.2020 in Welschen Ennest
- Verhinderungspflege in Attendorn und Grevenbrück

Tagestrukturierende Angebote mit 30 Plätzen

- Tagesstätte Centro Olpe
- Seniorentagesstätte Tagwerk Attendorn

Kreisweite Angebote für Freizeit, Bildung und Sport

In der Pfarrer-Sauerwald-Straße in Welschen Ennest geht es zügig voran: Sechs Monate nach der Grundsteinlegung sind die Rohbauarbeiten für das focus-Wohnhaus für 24 Menschen mit Behinderung im Ortskern abgeschlossen. Am 30. Oktober 2019 schwebte der Richtkranz über dem **focus-Wohnhaus Am Cölschen Heck** und es wurde mit vielen Gästen gefeiert. Die historische Villa Neuhaus, die um einen modernen Erweiterungsbau ergänzt wird, soll ab Spätsommer dieses Jahres den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Tagesgästen ein neues Zuhause bieten. Das zweigeschossige Wohnhaus – eine Verbindung aus historisch und modern – wird sehr viel Wohnkomfort bieten und jederzeit einen Blick in die großzügige Grünanlage ermöglichen. Die künftige Wohnhausleitung übernimmt Julia Wölck, die bisher im Wohnhaus Aufm Kampe in Drolshagen tätig war.

Alexandra Hesse / Julia Wölck

Das Jahr 2019 war für das **Wohnhaus Am Nordwall** geprägt durch Organisationsüberprüfung und strukturelle Anpassungen. Arbeitsabläufe und Zuordnungen der Mitarbeitenden wurden überarbeitet und in einem supervisorisch begleiteten Prozess umgesetzt. Für das Gebäude am Nordwall sind umfangreiche Umbaumaßnahmen im Innenbereich beschlossen worden. Die architektonischen Planungen sind bereits beauftragt. Das bedingt einen erwartungsvollen Blick in die Zukunft. Unterstützung bei der Verschönerung des Außenbereichs gab es im Rahmen der 72h Aktion der Messdiener aus Attendorn „Uns schickt der Himmel!“ – was wirklich stimmt! Darüber hinaus sorgte die erste Stufe der Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes dafür, dass keine Langeweile aufkam.

Alexandra Hesse / Simone Clemens

Auszüge und Neueinzüge bei der Bewohnerschaft des **Wohnhauses Aufm Kampe** sorgten für Veränderungen und die Neufindung einiger Gruppen. Die neuen Bewohnerinnen wurden herzlich aufgenommen und konnten bereits am großen Sommerfest teilnehmen, welches auf dem Hof einer Mitarbeiterin gefeiert wurde. Geplant von Mitarbeiterinnen und Angehörigen, wurde das Fest ein großer Erfolg. Die Bewohnerschaft und ihre Angehörigen genossen zusammen mit ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden einen unvergesslichen Tag. Auch das Jahr 2020 sorgt für Veränderung, denn Michaela Meier-Schulte kehrt zurück und übernimmt wieder die Leitung des Wohnhauses. Bewohnerschaft und Mitarbeitende freuen sich auf ihre Rückkehr.

Julia Wölck

Michaela Meier-Schulte
kehrt zurück.





Der neue Nutzerbeirat des Wohnhauses Lehmbergstraße.



Begegnungen und Aktionen prägen den Alltag im Wohnhaus Herrnscheider Weg. Hier ein Treffen mit Drolshagens Bürgermeister Ulrich Berghoff im Rahmen einer Kunstaktion.



Gesprächsrunde in der Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft.

Sowohl Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Mitarbeitende des **focus-Wohnhauses Herrnscheider Weg** haben sich im letzten Jahr sehr viel mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) beschäftigt. Für alle bedeutete das neue Gesetz neue Möglichkeiten, aber auch viele Herausforderungen. Fragen wie: welche Anträge muss ich wo stellen, wie wird meine finanzielle Situation aussehen, wie richtet man ein Bankkonto ein – beschäftigten die Bewohnerschaft des Hauses. Welche konzeptionellen Veränderungen bringt das neue Gesetz mit sich – fragten sich die Mitarbeitenden. Dieses Jahr heißt es im Zusammenhang mit dem BTHG Erfahrungen zu sammeln und Veränderungen mitzugestalten. Es gab auch viele interessante Begegnungen und Aktionen. Im Rahmen einer Kunstaktion kam es z. B. zu einem Treffen mit dem Drolshagener Bürgermeister Ulrich Berghof, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner über ihren Alltag im Wohnhaus erzählen konnten.

Margarethe Kufel

Im April wählte die Bewohnerschaft des **Wohnhauses Lehmbergstraße** einen neuen Nutzerbeirat aus ihren Reihen, der sich noch im selben Jahr mit der Ombudsfrau des Kreises Olpe, Gisela Lehwald, traf. Richtungsweisend für die Zukunft gab es einige Anschaffungen für den Bereich tagesstrukturierender Begleitungen im Untergeschoss. Dazu gehörte auch der Einbau einer neuen Küche. Das Jahr endete wiederkehrend mit einem Angehörigen- und Betreutertreffen. Dieses konnte in gemütlicher Atmosphäre dazu genutzt werden, sich bzgl. der Anforderungen aus der Umsetzung der Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes miteinander auszutauschen und sich zu informieren. Das Jahr 2020 wird eine personelle Veränderung im Hinblick auf die Leitung der Einrichtung mit sich bringen. Alexander Weiland wird die langjährige Hausleiterin Marion Paar ablösen, die sich zum 1. Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Marion Paar



72 Stunden-Aktion

Zahlen - Daten - Fakten 2019

Versorgte Camino-Bewohner/Patienten: 128

Ambulante Camino-Begleitungen: 84

Stationäre Camino-Begleitungen: 84

Abgeschlossene Begleitungen durch Ehrenamt: 121

Anzahl der Ehrenamtlichen: 108

Stunden Ehrenamt: 5.248



Gemeinsam Wege bestreiten: Ein facettenreiches Jahr für Camino

Das Camino-Jahr 2019 war bunt und vielfältig. Neben den festen Terminen, wie dem Caminotag in Finnentrop, dem Camino-Einkehrttag sowie dem Hoffnungslichterkonzert (siehe auch Seite 29), gab es auch erstmalig eine Wanderausstellung. Anlässlich des Welthospiztages war die farbenfrohe Ausstellung mit dem Titel „Ich begleite dich“ in unseren Caritas-Zentren zu sehen. Dabei wurden unterschiedliche Wahrnehmungen, Gefühle und Erlebnisse innerhalb der Hospizarbeit dargestellt. Darüber hinaus gab es auch personelle Veränderungen. Erstmals fungiert die Camino-Koordination Kreis Olpe als Tandem. Wir, Caterina Breuer und Nicolai Quast, möchten gemeinsam mit den Koordinatorinnen vor Ort Camino als ein besonders profilbildendes Angebot unseres Verbandes weiterentwickeln.

Das Herzstück von Camino sind unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden. Im vergangenen Jahr wurden 5.248 Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet, was eine äußerst positive Entwicklung darstellt. Neben der geschenkten Zeit erhielten wir 83.000 € Spendengelder. Insbesondere die Trauerbegleitung ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit, welche über Zuwendungen finanziert wird. Nächstes Jahr feiert Camino übrigens das 25-jährige Jubiläum – Sie werden von uns hören.

Caterina Breuer / Nicolai Quast



Caritas Zentrum



Die Caritas-Zentren im Überblick

Unsere Caritas-Zentren sind offen für alle Hilfesuchenden, die Information, Beratung oder Unterstützung suchen – für sich selber oder ihre Angehörigen.

Das Modell unserer Caritas-Zentren zeichnet sich durch vielfältige Angebote der Alten- und Krankenhilfe im gesamten Spektrum von ambulant bis stationär „unter einem Dach“ aus. Mit unseren Einrichtungen und Angeboten arbeiten wir vernetzt und helfen vor Ort im ganzen Kreisgebiet – unmittelbar dort, wo wir gebraucht werden. Nah. Am Nächsten.

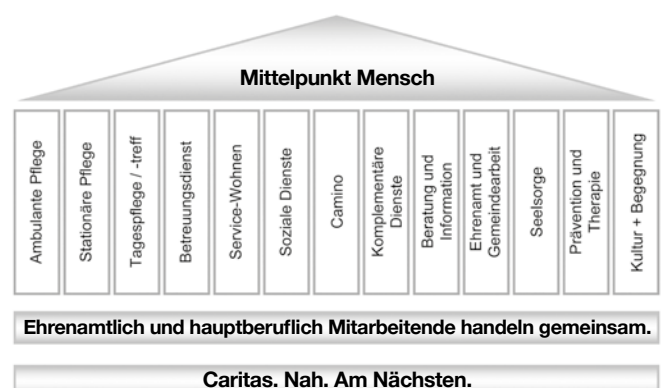
Unsere vielfältigen Dienstleistungen werden getragen von dem Grundanliegen des Caritasverbandes, sich für Integration, soziale Teilhabe und den respektvollen und wertschätzenden Umgang von Menschen einzusetzen.

Das Grundmodell unserer inzwischen sechs Zentren im Kreis Olpe gilt übergreifend, auch wenn es regionale Unterschiede gibt.

Unsere Leistungen:

- Information, Beratung und Schulung für Pflegebedürftige und Angehörige
- ambulante Pflege und Unterstützung durch die Caritas-Station
- Service-Wohnen (seniorengerechte Wohnungen mit Unterstützungsleistungen)
- Gemeinschaft in Tagespflege und -treff sowie Entlastung der Angehörigen
- stationäre Pflege im Seniorenhaus
- Kurzzeitpflege im Seniorenhaus
- Begleitung durch Camino, den Caritas-Hospizdienst
- Caritas-Betreuungsdienst als Unterstützung zu Hause
- CariFair – Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte

Caritas-Zentren / Aufbau



21



Caritas-Zentrum Attendorn

Gut ausgestattet ...

... ist jetzt das Seniorenhaus St. Liborius. Nach gut drei Jahren Umbauphase, gestartet wurde im Juli 2016, konnte im September 2019, nach Abschluss der letzten der insgesamt vier Bauphasen, endlich die Einweihung stattfinden. Zu dieser Feier begrüßte Zentrumsleiter Uli Mertens zahlreiche Gäste in der neu gestalteten Eingangshalle.

Die Feierlichkeiten wurden durch Uli Mertens mit einer Ansprache eröffnet, der Grußbotschaften des Caritas-Vorstandes Christoph Becker und des Aufsichtsratsvorsitzenden Christoph Heuel folgten. Auch zwei Bewohnerinnen schilderten in einem Interview ihre Eindrücke aus der Zeit des Umbaus.

Seniorenhaus St. Liborius - Neuheiten im Überblick

Alle Pflegebereiche wurden saniert und jeweils zwei Wohnküchen pro Wohnbereich erstellt.

80 Bäder wurden barrierefrei oder zum Teil behindertengerecht umgebaut.

Große Teile der Fenster in den Bewohnerzimmern wurden erneuert. Alle Flure wurden optisch wie technisch durch die Integration von LED-Leuchten und einer abgestimmten Farbgestaltung optimiert.

Und weitere technische Details:

- flächendeckende Brandmeldeanlage
- aktualisierte Lichtruf- und Telefonanlage
- komplettes WLAN-Netz im Gebäude
- Erweiterung der Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Einbau eines neuen Blockheizkraftwerks
- Optimierung der vorhandenen Heizungsanlage
- Neuverlegung aller Sanitärtrassen
- Kompletterneuerung der Gebäudetechnik im Bereich aller Bewohnerzimmer
- etc.

4.300 Meter Trinkwasserleitungen wurden neu verlegt,
1.200 Meter Entwässerungsleitungen,
1.400 Meter Heizungsleitungen und
knapp 900 Meter Lüftungsrohre und Kanäle.

Nach einem gemeinsamen Gebet segnete Präses Michael Lütkevedder auf einem Rundgang durch das Haus die neuen Räume. Im Anschluss daran besuchten Gäste und Bewohnerinnen und Bewohner die Heilige Messe im Sauerländer Dom. Zusammen mit dem anschließenden Sommerfest im Seniorenhaus, dessen musikalische Gestaltung von Manfred Klein aus Lennestadt übernommen wurde, war es ein rundum gelungener Tag.

Wenn schon, denn schon ...

... hatten sich die Sanierer gedacht und im Rahmen der Sanierung auch gleich einen Verwaltungstrakt komplett neu strukturiert. Dazu gehört auch ein neu konzipierter, gut ausgestatteter und atmosphärisch gestalteter Multifunktionsraum. Er ist, dank der Fördermittel durch den Innovationsfonds, mit einem interaktiven Display auf hohem technischen Niveau bestückt und wird jetzt zu allen relevanten Sitzungen und Teamgesprächen des Caritas-Zentrums gebucht. Auch alle Fortbildungsveranstaltungen intern sowie extern finden nun in diesem Raum statt. Dieser steht übrigens auch anderen Einrichtungen des Caritasverbandes zur Verfügung.

Ein zusätzlicher Gewinn für das Zentrum und seine Bewohnerinnen und Bewohner ist die Nutzung des Raumes als „Kino“. Die Filmvorführungen des Sozialen Dienstes finden regen Anklang.

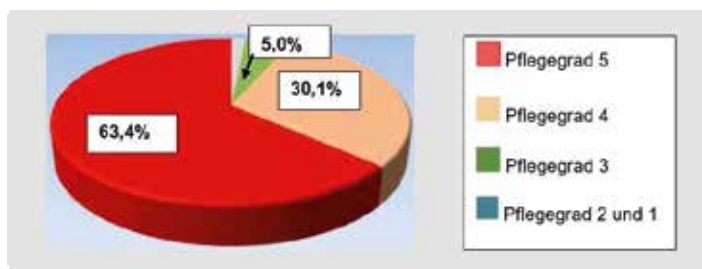
Seniorenhaus St. Liborius:

Trotz Umbauphase durchschnittliche Belegung von 97,37%.

Haus Mutter Anna ...

... hat sich auch im Jahr 2019 als Schwerpunkteinrichtung in der Betreuung von Menschen mit Demenz im Stadtgebiet Attendorn, im Kreis Olpe sowie über die Kreisgrenzen hinaus weiter etabliert. Oft finden dementiell veränderte Menschen, die bereits über einen langen Zeitraum ambulant oder in der Tagespflege betreut wurden, hier ein neues Zuhause – dem Zentrumsgedanken „Alles aus einer Hand“ entsprechend. Pflegende Angehörige stoßen bei dieser intensiven Betreuung an ihre Grenzen und finden im Haus Mutter Anna große Entlastung bei der professionellen Betreuung ihrer Angehörigen.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch darin wieder, dass der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner, die in den Pflegegraden vier und fünf eingestuft wurden, bei über 90% liegt.



Haus Mutter Anna:

Durchschnittliche Belegung von 99,48%

Caritas-Tagespflege:

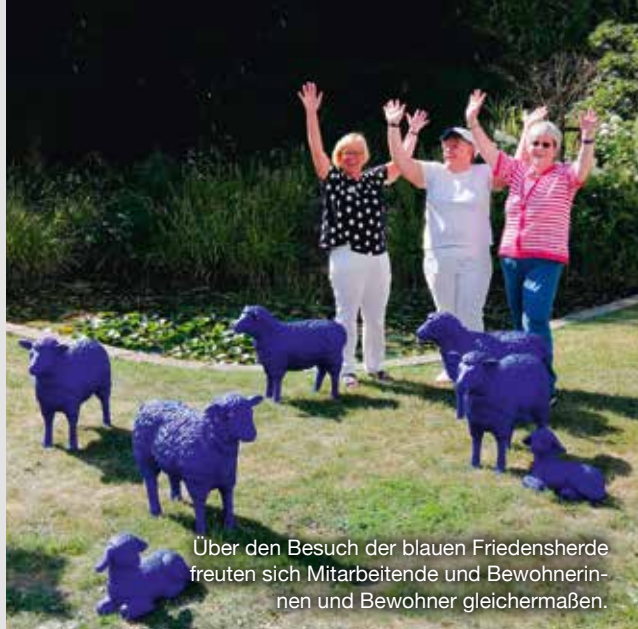
Eine wichtige Unterstützung für pflegende Angehörige ist nach wie vor die 2016 eröffnete Tagespflege im Caritas-Zentrum Attendorn. Mit mehr als 55 Gästen, die an sechs Öffnungstagen in der Woche die Einrichtung besuchen, hat sich das Konzept der Entlastung, der Tagesstrukturierung sowie die Möglichkeiten der sozialen Kontakte bewährt. Ein besonderes Angebot stellt die Fußzonenreflex-Massage und das Konzept Therapeutic-Touch dar, die geschulte Mitarbeitende gerne auf Wunsch der Gäste durchführen.

Caritas-Tagespflege:

Durchschnittlich 51 Gäste mit 400 Besuchstagen im Monat



Die Ambulant Betreuten Wohngemeinschaften mitten in Attendorf nehmen konkrete Formen an.



Über den Besuch der blauen Friedensherde freuten sich Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen.



Präses Michael Lütkevedder segnete die neuen Räumlichkeiten im St. Liborius.

Caritas-Station Attendorf:

Auch im Jahr 2019 bleibt die Caritas-Station mit durchschnittlich 5.000 Einsätzen im Monat bei durchschnittlich 246 Patienten und Kunden in den Bereichen Pflege und Alltagsbegleitung ein starker Anbieter neben sechs anderen Mitbewerbern im Stadtgebiet Attendorf. Um insbesondere der wachsenden Zahl von Kundenanfragen in der Alltagsbegleitung gerecht zu werden, wurden neue Mitarbeiterinnen eingestellt.

Caritas-Station:

Durchschnittlich 246 Pflegepatienten und 5.580 Einsätze im Monat
Durchschnittlich 130 Kunden in der Alltagsbegleitung
Durchschnittlich werden monatlich über 1.200 Essen auf Rädern-Menüs ausgefahren.

Ausblick 2020

Der Bau der Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft schreitet voran und die Projektgruppe arbeitet intensiv daran, dass jene im Frühjahr 2021 mit Leben gefüllt wird.

30 sogenannte Service-Wohnungen im Alleecenter, die bisher durch die Firma Taube und Partner gemanagt wurden, wechseln zum April 2020 in die Trägerschaft der AKC und erweitern somit das Portfolio des Caritas-Zentrums Attendorf.

Das über die Spendenakquise – anlässlich der Neueinweihung des Seniorenhauses St. Liborius – gesponserte Sonnensegel für den Innenhof von St. Liborius wird errichtet.

Uli Mertens

Ambulant Betreute Wohngemeinschaft:

Nach jahrelangen konzeptionellen Recherchen und Vorbereitungen nimmt die Ambulant Betreute Wohngemeinschaft, der Spatenstich erfolgte im August 2019, endlich konkrete Form an. Mitten in Attendorf entstehen „Im Sackhof“ zwei ambulant Betreute Wohngemeinschaften für Menschen, die dementiell verändert sind. Durch dieses ergänzende Angebot des Caritas-Zentrums Attendorf bieten wir dieser Personengruppe eine neue Lebens- und Wohnform im ambulanten Setting an.

Die seelsorgliche Begleitung...

... lässt sich immer wieder etwas einfallen.

Durch die Initiative einer höchst motivierten Projektgruppe aus dem kirchlichen Raum, zu der auch Elisabeth Lütkecke, die seelsorgliche Begleiterin im Seniorenhaus St. Liborius gehört, erhielt die BLAUE FRIEDENSHERDE, eine etwa 50 blaue Tiere umfassende Schafherde im August 2019 Weiderecht in Attendorf und besuchte auch das Zentrum, wo sie von Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern liebevoll aufgenommen wurden.

Die friedlich weidenden Blauschafe stehen als Symbol für menschliches Miteinander, appellieren an die soziale Verantwortung und tolerante Geisteshaltung. Das Motto dieser Schafe, „Alle sind gleich – jeder ist wichtig“, passt auch auf das Caritas-Zentrum Attendorf oder besser noch, auf den gesamten Verband.



Der neue Multifunktionsraum mit interaktivem Display.



Der großzügige Eingangsbereich lädt zum Klönen und Verweilen ein.



Winterkonzert im Haus Habbecker Heide.

Caritas-Zentrum Finnentrop

Das letzte Jahr war ein Neustart nach personellen Veränderungen im Leitungsteam. Zusammen mit allen Mitarbeitenden „haben wir das Schiff“ übernommen und greifen gemeinsam ins Ruder.

Eine gute Bestätigung waren im Herbst die Ergebnisse unterschiedlicher Befragungen. Es wurden ca. 500 Kunden zu ihrer Zufriedenheit zu den erbrachten Leistungen im stationären, ambulanten und teilstationären Bereich sowie zum Essen auf Rädern befragt. Wir sind stolz, dass sich die Gäste in der Tagespflege pudelwohl fühlen, die Freundlichkeit und Pünktlichkeit der Mitarbeitenden ambulant und stationär besonders hervorheben und das Essen immer wieder loben. Insgesamt sind unsere Kunden mit der Betreuung und der Pflege durch unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen sehr zufrieden. Die guten Ergebnisse der Vorjahre hat auch die Befragung der Mitarbeitenden im Zentrum bestätigt. Trotz der hohen Arbeitsbelastung sind die Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit

zufrieden. Die Offenheit und Ehrlichkeit am Arbeitsplatz und das selbstständige Arbeiten hat für alle einen besonders hohen Stellenwert. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden erleben die Zusammenarbeit mit dem Hauptberuf sehr positiv und wertschätzend – eine Motivation für ihr Engagement. Die Befragung unserer Auszubildenden hat ebenfalls eine hohe Zufriedenheit mit ihrer Ausbildung gezeigt.

Caritas-Tagespflege und Caritas-Station Finnentrop wachsen

Die Tagespflege ist ein wichtiger Baustein, um pflegende Familien zu entlasten. Die Nachfragen zum Besuch der Caritas-Tagespflege Finnentrop steigen – so, dass wir inzwischen im Laufe einer Woche mehr als 50 Kunden an unterschiedlichen Tagen begrüßen können. Im letzten Jahr wurden Partnerschaften zu verschiedenen Akteuren vor Ort (u. a. Schützenverein) festgestellt. Veranstaltungen wie Gottesdienste, Besuche im Kindergarten, Grillfeste und Tanzkaffees sind im Jahresverlauf fest verankert.

Die Caritas-Station Finnentrop ist in Bamenohl längst etabliert. Auftragszuwächse in nahezu allen Bereichen zeigen, dass unsere Hilfen greifen und anerkannt sind. Die Patientenzahlen sind dauerhaft auf mehr als 270 Kunden gestiegen. Die Menschen, auch in den entlegensten Dörfern im Finnentropen Raum, wissen es zu schätzen, dass uns kein Weg zu weit ist, um ihnen Hilfen zukommen zu lassen.

Die räumliche Nähe von Caritas-Tagespflege und Caritas-Station ist für Kunden und Mitarbeitende ein hoher Gewinn. Kurze Wege, bekannte Ansprechpartner sowie schnelle Vermittlungen von Hilfen nehmen Kunden beider Einrichtungen wahr und profitieren davon. Wenn ambulante und teilstationäre Hilfen ausgeschöpft sind, kann ein Einzug ins Haus Habbecker Heide für Entlastung sorgen. Gerade in der stationären Arbeit erleben wir Bewohnerinnen und Bewohner mit schwerwiegenden Krankheitsbildern bedingt durch eine Demenz oder eine psychische Erkrankung. Diese stetige Zunahme von herausforderndem Verhalten erfordert hohe Fachlichkeit und Flexibilität von den Mitarbeitenden.



Selbstgemachte Marzipankartoffeln in der Caritas-Tagespflege Finnentrop.



Jährlicher Blumengruß zu Ostern vom Förderverein Seniorenhaus Finnentrop e. V.



Franziska Scherer ist Pflegeausbildungsverantwortliche, unter anderem für das Caritas-Zentrum Finnentrop.



Pflegeausbildungsverantwortliche Franziska Scherer und Auszubildende Fabienne Rickert.



Musik liegt in der Luft – Drehorgel im Haus Habbecker Heide.

„Skills Lab“ – neue Wege in der Pflegeausbildung

Ein „dritter“ Standort in Bamenohl, direkt neben Tagespflege und Caritas-Station, ist seit letztem Jahr in Planung und fast fertiggestellt. Mit dem sogenannten „Skills Lab“ entsteht eine zentrale Trainingseinrichtung für drei Caritas-Zentren (Attendorn, Lennestadt, Finnentrop). Mit diesem Ort werden wir in der Pflegeausbildung neue Wege gehen. Der Begriff „Skills Lab“ (engl.: „skill“: Können, Geschick / „lab“ für Labor, Versuchsraum) steht für die Verbindung von Praxis und Theorie. Die Pflegeausbildung zielt darauf, professionelle Handlungskompetenzen zu erwerben, die theoretisches und praktisches Wissen impliziert. Durch eine entsprechende Betreuung und Begleitung im Rahmen der gesamten Ausbildungszeit sichern wir die Gewinnung und umfassende Ausbildung neuer Fachkräfte für die Zukunft.

Camino – immer eine Herausforderung

Bei Camino fanden im letzten Jahr insgesamt 43 Begleitungen im stationären und ambulanten Umfeld statt. Camino bedeutet immer Begleitung von Menschen und Familien in Abschiedsphasen und existentiellen Lebenssituationen. Neben diesem wichtigsten Teil der „Camino-Arbeit“ gab es zwei Veranstaltungen, um auf unterschiedlichen Wegen das Thema bewusst zu machen.

Am 22. Juni 2019 fand der 7. Camino-Tag im Schloss Bamenohl mit dem spannenden Titel „Himmel, Hölle, Fegefeuer“ statt. Es ging um die Fragen des Lebens nach dem Tod und die Antworten, die uns die Bibel darauf bietet.

Im letzten Jahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Zentrum Lennestadt erstmals Informationsabende mit dem Titel: „Wenn der Abschied naht – Was kann ich tun?“ durchgeführt. Diese Form des Angebotes zum Sprechen über das Thema Tod traf auf viel positive Resonanz. Eine Wiederholung ist geplant.

Ehrenamt im Caritas-Zentrum Finnentrop

Im letzten Jahr engagierten sich insgesamt 102 Ehrenamtliche im Caritas-Zentrum in allen Bereichen. Damit haben wir die „Hundert“ im letzten Jahr „geknackt“. Mit einer Feier im November dankten wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihren Einsatz. Highlight dieses gelungenen Abends war neben einem ganz besonderen Abendessen unserer Küche der Besuch von „Hettwich vom Himmelsberg“. Seit Ausbruch der Pandemie setzten wir ehrenamtliche Mitarbeitende ausschließlich in den Bereichen ein, in denen es unter den aktuellen Bedingungen von COVID-19 möglich ist.

Ein Blick nach vorn ...

Trotz der zwei Standorte – im Haus Habbecker Heide / Senioren-Wohnen und dem Standort Bamenohl, mit Caritas-Station und Tagespflege und zukünftig dem „Skills lab“ – pflegen wir ein „Miteinander“ als Zentrum. Dass die Zusammenarbeit als Zentrum uns in schwierigen Zeiten besonders trägt, wird gerade mit den Herausforderungen von COVID-19 deutlich. Mitarbeitende aus der Tagespflege waren sowohl im Haus Habbecker Heide als auch in der Caritas-Station mit hohem Engagement im Dienst. Die Versorgung der uns anvertrauten Menschen hatte Priorität – trotz Sorge um die eigene Gesundheit und Familie. Dafür danken wir ganz herzlich und sind zuversichtlich, die noch weiteren Herausforderungen in diesem Jahr zu meistern.

Beatrice Hartmann

25



Ziegenbesuch im Februar 2020 im Haus Habbecker Heide.



**Caritas Zentrum
Lennestadt**



**Caritas Zentrum
Kirchhundem**



Tagespflege Welschen Ennest.

Caritas-Zentrum Lennestadt und Kirchhundem

2019 ist das letzte Jahr des Caritas-Zentrums Lennestadt und Kirchhundem. Eines der wichtigen Ziele im Caritasverband Olpe ist die Präsenz und Ansprechbarkeit vor Ort. Im Berichtsjahr war die Vorbereitung auf die Trennung in die Bereiche Lennestadt und Kirchhundem ein wichtiges Thema.

2020 startet das Caritas-Zentrum Kirchhundem mit eigenen Teams am Standort Welschen Ennest.

Die Einrichtungen im Caritas-Zentrum

Etwa 500 Patientinnen und Patienten unterstützten wir in der Caritas-Station in der Pflege und der Alltagsbegleitung. Nicht mitgezählt sind die vielen Menschen, die im Rahmen der Pflegeberatung nach § 37,3, der Demenzberatung oder der palliativen Beratung unsere Leistungen in Anspruch genommen haben.

Alltagsbegleitung ist mittlerweile ein Angebot, das von besonders vielen Menschen genutzt wird. Diese Dienstleistung ist ein ganzheitliches Angebot, dass deutlich über Putzen, Einkaufen und ähnliches hinausgeht. Die Warteliste belegt die hohe Nachfrage.

Warteliste ist auch ein Stichwort für die Pflege. Nicht immer konnten wir alle Anfragen in der Pflege so erfüllen, wie dies gewünscht wurde. Der Fachkräftemangel und die zeitlichen Möglichkeiten unserer Mitarbeitenden führten zeitweise zu Engpässen, beispielsweise an Wochenenden.

Das Angebot der Caritas-Tagespflegen Elspe und Kirchhundem wurde weiterhin gut genutzt. Die Erfahrungen unserer Mitarbeitenden in der Pflegeberatung zeigen, dass gerade die Tagespflege für Senioren ein dringend notwendiges Angebot ist, um insbesondere pflegende Angehörige zu entlasten. Etwa 100 Gäste besuchen die beiden Tagespflegen. Die Eröffnung der Caritas-Tagespflegen in Bamenohl und ab 2020 in Welschen Ennest ist für die Region ein großer Schritt nach vorn.

Knapp 500 Anfragen nach einem Platz für eine Kurzzeitpflege zeigen den hohen Bedarf im Kreis Olpe. Obwohl wir im St. Franziskus Seniorenhaus relativ viele Plätze für Kurzzeitpflege anbieten, besteht ein Mangel an Plätzen. Über das Jahr hinweg waren immer alle Plätze im Seniorenhaus belegt. Die Mehrzahl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist anerkannt pflegebedürftig im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung. Das gesamte Angebot im Haus ist auf die besonderen Bedürfnisse dieser Personengruppe hin ausgerichtet.

Camino – der Caritas-Hospizdienst

Camino – dahinter verbargen sich im Berichtsjahr 64 Camino- und Palliativ-Patienten, die wir ambulant pflegen und begleiten durften. Im St. Franziskus Seniorenhaus verstarben 2019 insgesamt 30 Bewohnerinnen und Bewohner. Nahezu alle konnten wir umfassend palliativ und hospizlich unterstützen.

Camino im Caritas-Zentrum – das ist in besonderem Maß auch das vielfältige ehrenamtliche Engagement. Im letzten Jahr unterstützten 37 ehrenamtlich Mitarbeitende mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen insgesamt 65 Personen und ihre Angehörigen. 65 Begleitungen, das bedeutete im



Der Caritasverband Olpe – als familienfreundlich zertifiziert!



Unsere Ausbildungsverantwortliche Franziska Scherer im Gespräch.



Hier entsteht das Caritas-Zentrum Kirchhundem.

Berichtsjahr den Einsatz von 1.200 ehrenamtlichen Stunden. Bemerkenswert ist, dass unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden ihren zeitlichen Einsatz um nahezu 70% steigern konnten. Nur so war es möglich, dass manchmal 25 Menschen gleichzeitig begleitet wurden.

CariFair

Mit CariFair vermitteln wir polnische Betreuungskräfte in die Haushalte pflegebedürftiger Menschen. Gemeinsam mit den anderen Angeboten der Caritas-Stationen und den Caritas-Tagespflegen sichern wir so ein Leben mit Pflegebedürftigkeit im eigenen Zuhause. Etwa 40 Familien nutzten dieses anerkannt qualitätsgesicherte Angebot. Mit CariFair gelingt es, gerechte Arbeitsbedingungen in diesem schwierigen Arbeitsfeld zu gestalten. Unsere drei Koordinatorinnen konnten über sehr kreative Wege genügend geeignete Betreuungskräfte für unser Projekt gewinnen und in entsprechende Familien vermitteln.

Die generalistische Pflegeausbildung

Im Jahr 2020 startet eine ganz neue Pflegeausbildung. Die alten Ausbildungen der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege laufen aus. Die vergangenen zwei Jahre haben wir auch im Caritas-Zentrum Lennestadt und Kirchhundem genutzt, um uns darauf vorzubereiten. So konnten wir gemeinsam mit den Finnentropen Kolleginnen und Kollegen eine Pflegepädagogin einstellen, die in unseren Zentren die Ausbildung steuert. Die Zahl der qualifizierten Praxis-

anleiterinnen und -anleiter wurde gesteigert. Und der erste generalistische Ausbildungskurs im Kreis Olpe startete mit drei Auszubildenden aus unserem Caritas-Zentrum.

Ein Blick in die Zukunft

Ein Bericht zum Jahr 2019 aus Perspektive des „Corona-Jahres“ 2020 führt dem Schreiber und wahrscheinlich auch den Lesenden die durch Corona ausgelösten Veränderungen vor Augen. So fragen wir uns,

- ob die Anerkennung der Pflege in der Corona-Krise auch auf Dauer anhält und strukturelle Verbesserungen zur Folge haben wird,
- wie viele unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden in und nach der Corona-Krise ihr Engagement wiederaufnehmen bzw. neu bei uns im Seniorenhaus, der Tagespflege oder bei Camino starten,
- ob der Pflegeberuf an Attraktivität gewinnt (aktuell sind wir optimistisch).

Persönlich ist dieser Jahresbericht ein ganz besonderer. Ich weiß nicht genau, wie viele Jahresberichte ich im Laufe meiner Arbeit im Caritasverband Olpe verfasst habe. Dieser ist mein letzter, da ich Ende 2020 meine Rentenzeit beginnen werde. Mit zwei lachenden Augen und einem dankbaren Blick zurück verabschiede ich mich bei allen Leserinnen und Lesern. Ich bin sicher: Das Caritas-Zentrum wird sich dank einer tollen Mitarbeiterschaft und einem hochkompetenten Leitungsteam weiter gut entwickeln.

Jürgen Voß

27



Franziska Scherer, Ausbildungsverantwortliche der Caritas-Zentren Lennestadt und Finnentrop.



Das Männerangebot Bierprobe.



Die Bilderausstellung war ein Highlight des Malprojektes.

Caritas-Zentrum Olpe

Caritas-Zentrum Olpe – mehr als gewöhnliche Altenpflege

Unser Caritas-Zentrum im Herzen der Kreisstadt Olpe bietet vielfältige Angebote und Unterstützungsleistungen. Mit unseren Hilfen aus einer Hand sorgen wir für Sicherheit und Entlastung. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr rund 180 Neukunden gewonnen werden. 100 Menschen interessierten sich für einen Heimplatz in unserem Seniorenhaus. Darüber hinaus erhielten wir 160 Anfragen für einen Kurzzeitpflegeplatz. Dies hat uns dazu bewogen, für das Jahr 2020 die Möglichkeit zur Kurzzeitpflege nicht nur bei entsprechend freien vollstationären Plätzen (sog. eingestreute Kurzzeitpflegeplätze), sondern mit zwei fest buchbaren Plätzen anzubieten. Bei einem entsprechenden positiven Trend ist hier mit einem weiteren Ausbau zu rechnen. Unsere Tagespflege betreute im Jahresdurchschnitt 51 Kunden, wovon 17 Gäste täglich von Montag bis Samstag versorgt werden können. Sehr gefragt sind unsere Service-Wohnungen, für die wir rund 60 Anfragen

erhielten. Schwierig ist die steigende Wettbewerbssituation im ambulanten Bereich, wodurch wir bei den Pflegepatienten einen Rückgang von durchschnittlich 6,5% verzeichnen mussten. Erfreulich ist jedoch der Zuwachs im Bereich der ambulanten Alltagsbegleitung, wo die Kundenanzahl von 130 auf 170 deutlich gesteigert werden konnte.

Bilderausstellung unseres Malprojektes im Seniorenhaus Gerberweg

Seit rund zwei Jahren können unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Kreativität bei dem monatlichen Malprojekt freien Lauf lassen. So entstand auch die Idee, eine eigene Bilderausstellung auf die Beine zu stellen. Stets mit diesem Ziel vor Augen, waren alle hoch motiviert und legten den Pinsel nicht mehr aus der Hand. Jahreszeitliche Motive, Stilleben, Landschaften – dies ist nur eine Auswahl der sehenswerten Resultate. Die farbenfrohen Leinwände ließen das Foyer unseres Caritas-Zentrums in einem besonderen Glanz erstrahlen. Bei einem Glas Sekt blickten die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Eröffnung der Ausstellung stolz auf ihre geschaffenen Werke. Auch die Mitarbeitenden und einige Angehörige ließen es sich nicht nehmen, zur Eröffnung zu gratulieren.

Spendenfahrten der Quadgemeinschaft Kreuztal für Camino

Erstmals hat die Quadgemeinschaft Kreuztal zugunsten von Camino auf dem Olper Stadtfest Spendenfahrten veranstaltet. Hier konnten Klein und Groß eine besondere Fahrt mit dem Quad erleben.

Bei der darauffolgenden Spendenübergabe wurden uns über 200 € an Einnahmen überreicht. Bei besserem Stadtfestwetter wäre es sicherlich noch mehr geworden. Wir freuen uns aber über jeden Euro an Spenden.

Nach der offiziellen Übergabe wurde in lockerer Runde über zukünftige Aktionen gesprochen. In diesem Fall passt die Chemie zwischen Sauer- und Siegerland hervorragend, sodass auch zukünftig Spendenfahrten stattfinden werden.

Tag des offenen Ehrenamtes – ein voller Erfolg

Unser Caritas-Zentrum Olpe veranstaltete im Oktober 2019 einen Tag des offenen Ehrenamtes. Das Ziel des Tages war, in ungezwungener Atmosphäre die wertvolle ehrenamtliche Arbeit



In unseren barrierefreien Service-Wohnungen eigenständig leben:
So viel Hilfe wie möglich, so wenig Hilfe wie nötig.



vorzustellen. An diesem Nachmittag bestand die Möglichkeit, sowohl mit Ehrenamtlichen als auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern in den Dialog zu treten. Auch die Ansprechpersonen im Hauptamt waren an diesem Nachmittag vor Ort. Mit viel Engagement und Herzblut gaben alle Beteiligten Einblicke in ihre Arbeitsbereiche. Gemeinsam wurden von Ehrenamt und Hauptberuf kreative Stationen errichtet und die Interessenten eingeladen, sich über die verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten zu informieren. Der Tag war ein voller Erfolg. Insgesamt konnten zwölf neue ehrenamtlich Mitarbeitende gewonnen werden. Gemeinsame und lustige Stunden sind seither garantiert.

Hoffungslichterkonzert mit hauseigenem Chor „Seniorenklang“ begeisterte

Mehrere hundert Hoffungslichter leuchteten im November 2019 in der Pfarrkirche St. Marien in Olpe. Bereits zum 17. Mal veranstaltete Camino, unser Caritas-Hospizdienst sein weit über die Kreisgrenzen bekanntes Benefizkonzert der besonderen Art. Namhafte Chöre und Musiker brachten ihre Solidarität zur wichtigen Arbeit von Camino zum Ausdruck. Die musikalischen Beiträge wurden durch den sensiblen Einsatz der Lichttechnik des Unternehmens Enders und Arens ergänzt. Erstmals wurde das Konzert live in verschiedene soziale Einrichtungen im Kreis Olpe übertragen, um auch den Menschen etwas Hoffnung und Licht zu spenden, die aufgrund ihrer Situation nicht vor Ort anwesend sein konnten. Dank der Unterstützung durch den Innovationsfonds des Caritasverbandes Olpe sowie durch hiesige Unternehmen wurde dies ermöglicht. Der Chor „Seniorenklang“, als Überraschungsschor geplant und daher nicht im Programmheft aufgeführt, betrat als „special



Nah. Am Nächsten. Unsere ambulante Pflege zählt viele zufriedene Kunden im Olper Stadtgebiet.

guest“ die Bühne. „Seniorenklang“ ist ein ganz besonderer Chor – sozusagen ein Caritas-Eigengewächs unter der Leitung unserer Mitarbeiterin Christiane Schrage. Die Freude war groß, dem Chor unseres Seniorenhauses Gerberweg für seinen allerersten Auftritt diese Bühne geben zu können. Neben vielen beeindruckenden Stücken sorgte das gemeinsame Schlusslied, welches ausschließlich von Kerzenlicht umrahmt wurde, für Momente, die den Besuchern lange in Erinnerung bleiben werden. Ein gemütlicher Ausklang, zu dem alle Gäste eingeladen waren, rundete das generationsübergreifende Konzert ab. Durch das Konzert kamen 3.500 Euro an Spendergeldern zugunsten der wichtigen Camino-Hospizarbeit zusammen.

Ausblicke ...

- Tandem E-Bike im Seniorenhaus Gerberweg
- Freude trotz Corona: Unsere Hofkonzerte im Kneippgarten sorgen für Abwechslung
- Die digitale Welt hält im Caritas-Zentrum Olpe Einzug

Heiko Bösing



Der Tag des offenen Ehrenamtes ermöglichte Einblicke in die Arbeit mit Herzblut.



Das gemeinsame Schlusslied unter Kerzenschein sorgte für einen Gänsehautmoment beim Hoffungslichterkonzert.



Caritas Zentrum
Wenden



Die Alphornbläser - 2020 als Straßenmusikanten vor dem St. Josefsheim.

Caritas-Zentrum Wenden

Es hat sehr viel länger gedauert, als wir alle 2010 gedacht und angekündigt hatten. Wir bauen ein neues Caritas-Zentrum Wenden!

Dass große Bauvorhaben von der Planung bis zur Realisierung lange dauern, war klar. Dass Änderungen der gesetzlichen Bedingungen, die Suche eines passenden Geländes, neue konzeptionelle Herausforderungen, bauliche Möglichkeiten und viele andere Aspekte, die berücksichtigt sein wollten, so viel Zeit kosten – das hatten wir nicht erwartet.

Über die Jahre haben wir die jeweiligen Entwicklungsstände beschrieben. Auch von Geduld war immer wieder die Rede und von Enttäuschung bei den Menschen im Caritas-Zentrum Wenden, ebenso wie bei den Menschen in der Gemeinde Wenden. Sichtbare Zeichen wurden gefordert.

Jetzt endlich sind diese Zeichen sichtbar geworden. Große Maschinen und viele Menschen haben eine imposante Baustelle geschaffen. Mit diesem ersten deutlich erkennbaren Fortschritt wächst das neue Caritas-Zentrum Wenden jetzt zügiger, als wir es erwartet haben.

Parallel dazu ist wie geplant am Standort Drolshagen ein neues Caritashaus entstanden. Mitten im Herzen der Rosestadt haben die Caritas-Station und Caritas-Tagespflege ein neues Zuhause gefunden.

Ungewohnte Zufriedenheit stellte sich ein. Ziele wurden erreicht, der Bau des neuen Zentrums schritt voran – und dann Corona! Eine bisher nicht gekannte Herausforderung, der wir uns zu stellen hatten und haben. So neu und anders, dass die Rückschau auf 2019 und die ersten drei 2020er Monate weit weg erscheinen – aber wir waren und sind es hoffentlich bald wieder: Auf einem guten Weg, Zukunft zu gestalten.

Caritas-Zentrum Wenden – sichtbarer Fortschritt

Der erste deutliche Schritt in die Öffentlichkeit war der traditionelle Spatenstich beim bislang größten Bauprojekt des Caritasverbandes. Beteiligte des Neubaus des Caritas-Zentrums setzten mit der Schaufel in der Hand ein Zeichen: hier geht es voran! Inzwischen geben Mauern und zeigen Etagen einen ersten Eindruck von den Dimensionen. Bei aller Vorsicht mit Prognosen: die geplante Fertigstellung ist im Mai 2022. Trotz „Corona“.

In neuen Räumen – Caritas-Tagespflege und Caritas-Station Drolshagen

Der Bau und die Einrichtung des neuen Gebäudes sind wie geplant abgeschlossen. Der Umzug der Caritas-Station fand Anfang 2020 statt. Mit viel Engagement haben die 29 Mitarbeitenden ihre erfolgreiche Arbeit bei den über 394 Kunden der Pflege und Alltagsbegleitung des Vorjahres in den neuen Räumen fortgesetzt. Unterstützt durch Jennifer Arens, die seit Juni 2020 als neue Pflegedienstleitung tätig ist.

Auch die Caritas-Tagespflege mit ihren 13 Plätzen wurde wie geplant fertiggestellt. Die Eröffnung war von Barbara Hahn als neuer Leitung mit ihrem Team zum 1. März 2020 geplant. Coronabedingt ging es nun am 8. Juni mit Einschränkungen los.

Unter diesen Bedingungen wurden die neuen Räume am 19. Mai kirchlich gesegnet – eine „Einweihungsfeier“ wird nachgeholt.



Der Neubau wächst und wächst.



Alle an Board --Biggensee-Tour des CZW-Ehrenamtes.



Schlüsselübergabe in Drolshagen.

Caritas-Station Wenden weiter auf Erfolgskurs

Wie die ambulante Einrichtung in Drolshagen zählt auch die Caritas-Station Wenden zu den zentralen Angeboten des Caritas-Zentrums. Mit Qualität, Stabilität und Konstanz als Markenzeichen stellen sich die 31 Mitarbeitenden der wachsenden Nachfrage von inzwischen ca. 580 Patienten und Kunden.

Caritas-Tagespflege Wenden sehr gut besucht

Die Caritas-Tagespflege blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 mit voller Belegung der 13 Plätze zurück. Wichtige Voraussetzung dafür ist in der ländlichen Struktur eine ausreichende Mobilität. Mit einem neuen Bus für den Fahrdienst der Tagespflege, gefördert von der Firma Eichenauer, kann diese weiter gesichert werden.

St. Josefsheim – neue Herausforderungen prägen den Alltag

In den vergangenen Jahren haben wir uns in den Bestandsgebäuden mit der Umsetzung des Wohngruppenkonzeptes intensiv beschäftigt und dieses in Teilen eingeführt. Zwischenzeitliches Fazit: Erst die Gestaltung der neuen Wohnbereiche im Neubau bietet die Möglichkeit der vollständigen Umsetzung des Lebens in hausgemeinschaftlichen Wohngruppen. Dafür sind andere Schwerpunkte stärker in den Fokus der alltäglichen Arbeit gerückt. Neue Qualitätsindikatoren bestimmen den pflegerischen und betreuenden Alltag. Die digitale Dokumentation wird vorbereitet. Die Belegung in den fast fünfzigjährigen Bestandsgebäuden bleibt trotz gutem Ruf und testierter Qualität eine Herausforderung.

Und Corona? Erkennbar in Anzeichen im ersten Quartal 2020 war das zweite Quartal geprägt von der außerordentlichen Herausforderung, den Alltag für Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Besucher bestmöglich menschenwürdig und respektvoll zu gestalten. Eine überbordende Fülle von Erlassen und Verordnungen bestimmen den aktuellen Alltag in Pflege und Organisation. Themen, in die sich der neue Ver-



Saal-Karneval 2020 - In großer Runde Spaß vor Corona.

waltungsleiter Martin Sweeney mit Berufserfahrung im Gesundheitswesen schnell einarbeiten konnte.

Ende und Anfang

Neue Führungskräfte haben wie beschrieben ihre Aufgaben übernommen. Coronabedingt still erfolgte auch der Wechsel der Zentrumsleitung. Nach mehr als 35 Jahren im Dienst der Caritas ist Vinzenz Hohleweg zum 31. März 2020 als Zentrumsleiter in den Ruhestand gewechselt. Neue Leiterin des Caritas-Zentrums Wenden ist Silke von Bültzingslöwen.

Ausblick:

- Ganz allgemein: Hoffen auf den baldigen Beginn von Normalität in der Nach-Corona-Zeit
- Der Neubau des Caritas-Zentrums kann wie geplant fortschreiten
- Die neuen Räume in Drolshagen füllen sich mit Leben
- Neustart und Ausbau des Ehrenamtes

Silke von Bültzingslöwen



Wechsel in der Zentrums Spitze
Vinzenz Hohleweg geht in den Ruhestand –
Silke von Bültzingslöwen übernimmt die Leitung.



Barbara Hahn,
Leitung der Caritas-
Tagespflege Drolshagen.



Jennifer Arens, neue Pflegedienstleitung
der Caritas-Station Drolshagen.



Martin Sweeney, neuer
Verwaltungsleiter des
Caritas-Zentrums.



cariart
und Weltladen

CariArt und Weltladen

CariArt und Weltladen – das ist die Einladung in das Caritas-Haus Lennestadt. So manche Menschen betreten mit dem Laden erstmals eine Caritas-Einrichtung.

Viele nutzen den Einkauf von wertigen Dekoartikeln, Karten oder auch religiösen Geschenken zum Schwatz zwischendurch und informieren sich über die Arbeit der Caritas.

Einige erfuhren, dass es für ihre Probleme unkomplizierte Unterstützung gibt. So manches Mal gingen sie eine Etage höher zu Caritas-AufWind. Andere informierten sich bei CariArt über die vielfältigen Einsatzfelder im Ehrenamt bei der Caritas und engagieren sich seitdem, beispielsweise im Besuchsdienst des St. Franziskus Seniorenhauses.

CariArt und Weltladen bietet seit Jahren die Möglichkeit eines Entlastungsgesprächs oder einer passgenauen Beratung zu den Hilfsangeboten der Caritas-Einrichtungen.

Dabei wissen nicht alle, dass CariArt nur existieren kann, wenn Ehrenamt und Hauptberuf zusammen den Laden gestalten. Etwa 850 Stunden ehrenamtlicher Einsatz ermöglichte die regelmäßige Öffnung des Ladenlokals. Sieben ehrenamtliche und drei hauptberufliche Mitarbeitende gehören 2019 zum Team. Neben dem Verkauf führten sie über 100 Beratungsgespräche.

Jürgen Voß



Caritas-Stiftung

Caritas-Stiftung weiter auf Wachstumskurs

Die Caritas-Stiftung hat durch diverse Zustiftungen und das Ergebnis der letzten Caritas-Lotterie per Ende 2019 erstmalig die „Schallmauer“ von 500.000 € Bilanzsumme „geknackt“. Durch Zustiftungen in Höhe von über 421.000 € seit 2013, 84.000 davon in 2019, konnte das Kapital auf ca. 563.000 € per Ende 2019 gesteigert werden. Dabei hat die Caritas-Stiftung auch von der erneuten Caritas-Lotterie in Form einer Zustiftung in Höhe von ca. 21.500 € profitiert. Im Kern sind natürlich Caritaseinrichtungen und -dienste Profiteure der Stiftung, konkret im Jahr 2019 die Initiativen im Bereich Sozialer Arbeit mit einem Betrag von 5.000 €.

Für das aktuelle Jahr hat das Kuratorium einen Betrag von bis zu 8.000 € zur Ausschüttung bereitgestellt, der ganz bewusst Einrichtungen oder Angeboten zu Gute kommen soll, deren Ertragsausfälle oder Sonderaufwendungen aufgrund der Corona-Krise nicht durch anderweitige Schutzprogramme abgedeckt sind.

Wer mehr zur Caritas-Stiftung wissen möchte, kann die Stiftungs-Broschüre und weitere Informationen anfordern unter:



Caritas-Stiftung
für den Kreis Olpe
c/o Caritasverband Olpe
Alte Landstraße 4
57462 Olpe
Tel. 02761 9668-0
Fax 02761 9668-1010
E-Mail: caritas-stiftung@caritas-olpe.de

Christoph Becker



Unser Caritas-Lotterie 2019 war auch dank der Unterstützung unseres Kooperationspartners Toyota Keller ein Erfolg.



Die neue Geschäftsleitung des Caritasverbandes Olpe: Karina Reimann, Christoph Becker, Daniel Gerk und Jürgen Block.



MAVen

Geschäftsstelle

E-Mobilität: Wir sind seit Ende 2019 mit der größten Pkw-Elektroflotte im Kreis Olpe unterwegs. 24 nagelneue Elektro-Smarts sind das Herzstück im Caritas-Fuhrpark. Bei uns rollen die Elektroautos vorrangig in der ambulanten Pflege. 190 Kleinwagen sind bei uns im Einsatz, kommen pro Jahr auf rund drei Millionen Kilometer Laufleistung, insbesondere auf Kurzstrecken. Das führt unweigerlich zu einem hohen Schadstoffausstoß. Hier sehen wir uns in der Pflicht, einen Beitrag zur Wahrung der Schöpfung zu leisten. Schließlich kann ein steigender Anteil an Elektromobilität schädliche Emissionen und die Verbrennung fossiler Energieträger reduzieren. In 2020 stocken wir den Fuhrpark nochmal auf, so dass ein Viertel der Fahrzeuge im Verband elektrisch betrieben werden.

Digitalisierung: Vorreiter wollen wir auch im Bereich Digitalisierung sein. 2019 wurde eine Digitalisierungsstrategie für den Gesamtverband entwickelt. Ein Zeitplan wurde erarbeitet, der Punkt für Punkt abgearbeitet werden sollte. Zu Beginn 2020 ereilte uns dann die Corona-Pandemie und ein Digitalisierungsschub ging durch den Verband.

GL-Team: Nach einigen Umwegen und Hürden hat sich das Dreiergespann des Geschäftsleitungsteams Ende 2019/Anfang 2020 gefunden. Jürgen Block als Geschäftsleitung für Innovation und QM, Daniel Gerk als Geschäftsleitung Administration und Karina Reimann als Geschäftsleitung für Unternehmenskommunikation und Service.

Karina Reimann



Mitarbeitendenvertretungen

Niemels geht man so ganz ...

Werner Henzgen war der langjährige „Verbindungsoffizier“ – derjenige, der für die Kommunikation zwischen MAVen und Vorstand bzw. Caritas-Zentren verantwortlich war. Als Vertreter der Dienstgeberseite war er uns über lange Jahre ein fairer Verhandlungspartner. Immer war ihm auch die Sichtweise der MAV – und somit der Mitarbeiterschaft – wichtig. Unsere Gespräche wurden sachlich, ruhig, empathisch und wertschätzend geführt. Werner Henzgen begegnete den MAVen stets auf Augenhöhe. Wenn er wie ein Marathonläufer voranpreschte, mussten wir ihn einfangen. Seine Ausdauer und sein langer Atem haben viel bewegt. Er hatte ein gutes Gespür für Situationen und die Menschen, denen er in eben diesen Situationen begegnete. Immer stand seine Tür offen und es fand sich genügend Zeit, um dringende Sachlagen direkt zu klären.

Wir sagen ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danke. Danke für all das, was er für die Mitarbeiterschaft getan und vorangetrieben hat! Die MAV wünscht im Namen aller Mitarbeitenden für die kommende Zeit alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen.

Die erste Jahreshälfte in 2020 prägte auch im Bereich der Mitarbeitendenvertretung die Corona-Pandemie. Viele Mitarbeiterfragen bzgl. Schutzausrüstung, Arbeitszeiten, Versetzungen etc. mussten beantwortet werden. Kurzarbeit, ein Thema mit dem wir im Pflegebereich und in den Beratungsdiensten nie gerechnet hätten, wurde temporär beantragt. Für alle MAV-Mitglieder eine aufreibende Zeit.

Für die MAVen
Ruth Häner und Paul Ernst (†)

33





Rentner- gemeinschaft

Rentnergemeinschaft

Ehemalige Kolleginnen und Kollegen treffen und Neues hören ...

Das ist für viele Ruheständler des Caritasverbandes Olpe zur lieb gewonnenen Tradition geworden. So traf sich am 17. Oktober 2019 die Rentnergemeinschaft in Drolshagen.

Gestartet sind wir mit einer Führung durch die im Jahr 2016 renovierte St. Clemens-Pfarrkirche.

Anschließend ging es zur Besichtigung des Rohbaus der neuen Caritas-Station und Caritas-Tagespflege mitten im Herzen von Drolshagen. Es wurde bereits mit dem Innenausbau begonnen, so dass wir einen guten Einblick erhielten.

Auf dem Rundgang durch das Gebäude informierte der damalige Zentrumsleiter Vinzenz Hohleweg über die Entwicklungen und Pläne für die Zukunft der neuen Einrichtungen.

Zum gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen, ging es dann ins Heimathaus.

Ein Kultur- und Veranstaltungshaus, das mit Brunnensaal und Gewölbekeller eine einmalige Atmosphäre bietet. Beeindruckend ist für die Rentnergemeinschaft immer wieder, wenn Caritas-Vorstand Christoph Becker über weitere Entwicklungen im Verband informiert.

Bei netten Gesprächen und Anekdoten aus der Vergangenheit endete der Nachmittag in gemütlicher Runde.

Gaby Mika

Vorsitzende Rentnergemeinschaft



CVO Rentnergemeinschaft



youngcaritas

jung – dynamisch – engagiert

Der Caritasverband Olpe freute sich 2019 über den Einsatz von 84 jungen Ehrenamtlern, die insgesamt über 3.500 Stunden soziales Engagement erbrachten.

Das Haus Habbecker Heide verzeichnete einen großen Zuwachs an Jugendlichen, die Angebote wie „Bingo“ und „Kinoabende“ durchführten. Der jährliche Ausflug des jungen Ehrenamtes führte zum Bowlingcenter nach Finnentrop. Für die Zeit nach Corona plant der junge Nachwuchs ein Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zum Thema „Digitale Medien“.

Das Diakonische Projekt des St. Ursula Gymnasiums mit den Einrichtungen des Caritas-Zentrums Attendorf ging 2019 in die 13. Runde. 16 Jugendliche engagieren sich im Rahmen des Projektes über ein Jahr einmal in der Woche für die Bewohnerschaft. Spaziergehen, gemeinsames Einkaufen, Spielenachmittage, „Fahrrad fahren“ auf dem Hometrainer begleiten, Vorlesen, gemeinsames Singen, Basteln, Hilfe bei Veranstaltungen, Einzelbetreuungen etc. sind nur einige der Aktivitäten, die von den Schülern durchgeführt werden.

Neben dem ehrenamtlichen Nachwuchs sind im vergangenen Jahr 19 Auszubildende sowie 22 BFDler, FSJler und Jahrespraktikanten im Verband in ihr Berufsleben eingestiegen. Auch für das Jahr 2020 sind alle Ausbildungsplätze belegt und wir freuen uns auf weitere junge, dynamische und engagierte Menschen im Verband.

Julie Peez



youngcaritas

35

Caritas. Nah. Am Nächsten.



Caritasverband
Olpe



2019/2020 Jahresbericht